



Ludwigsburg Alpin 2024

Jahresheft der
Sektion Ludwigsburg im
Deutschen Alpenverein



Unfassbar rein.

Aus der einzigartigen **Ensinger Bio-Geosphäre.**



bio
mineralwasser

Ensinger
GOURMET QUELLE

bio medium

Calcium	81 mg/l	Fluorid	0,84 mg/l
Magnesium	11,9 mg/l	Nitrat	<0,1 mg/l
Natrium	1,2 mg/l	Chlorid	13,5 mg/l
Kalium	15,7 mg/l	Sulfat	338 mg/l
Härte	9 °dH	Härtegesamt	366 mg/l

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

die Mitgliederversammlung vom 12. Oktober 2023 hat mich zum Nachfolger von Roland Fischer bestimmt. Ohne Übertreibung – damit ging eine Ära zu Ende: Seine Tätigkeit in dreizehn Jahren an der Spitze unserer Sektion war prägend und zweifellos einmalig. Umso größer ist mein Respekt vor diesem Amt. Gleichzeitig haben die Ergebnisse seines Wirkens mir die Entscheidung leichter gemacht, die Herausforderung anzunehmen.

So verfügt die Sektion heute über ein leistungsfähiges Service-Center, in dem ein dreiköpfiges Team um Brigitte Fischer den Geschäftsbetrieb professionell managt – von der Mitgliederverwaltung über den Ausrüstungsverleih mit der Mediothek bis hin zur Pflege der Internetseite. Obendrein unterstützt es die Ehrenamtlichen in den verschiedenen Gruppen – sowie den Vorstand. Auch hier zeigt sich der Weitblick meines Vorgängers: Gleich zu Beginn seiner Amtszeit hatte er mit dessen Erweiterung begonnen. Aktuell sind die immer vielfältigeren Aufgaben auf ein achtköpfiges Team verteilt, das vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Roland Fischer war sich auch nie zu schade, selbst tatkräftig anzupacken – sei es beim Pflanzprojekt mit 8000 Bäumen, das vom Landkreis ausgezeichnet wurde, oder bei der Generalsanierung der Ludwigsburger Hütte. In deren Umfeld verhalf er vielen Kreisräten und dem Landrat zu unvergesslichen Gipfelerlebnissen und legte großen Wert darauf, weiterhin Kurse im Bereich Ski- und Hochtouren zu leiten.

Die Sicherheit am Berg war bislang auch mein Schwerpunkt. Vor zwanzig Jahren bin ich zusammen mit meiner Frau Sonni in die Sektion eingetreten, seit immerhin 14 Jahren Ausbildungsreferent. Unsere Tochter Marie fand damals Spaß am Klettern in der Jugendgruppe, was uns alle drei bis heute prägt. Persönlich hatte ich bald den ersten Trainerschein für Sportklettern gemacht, der für Routenbau kam später hinzu. Mir kommt es aber darauf an, dass unsere Sektion weiterhin möglichst umfassende alpine Aktivitäten anbietet. Idealerweise ist für jedes unserer rund 8000 Mitglieder etwas dabei.

Einen Überblick über die große Vielfalt bietet einmal mehr dieses Heft. Auch für das neue Jahr haben unsere Gruppenleiter und Organisatoren wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Es reicht von spektakulären Unternehmungen auf die höchsten Gipfel der Alpen bis zu kleinen, aber feinen Touren in der Region, quasi vor der Haustür.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen auch unser Sektionsleben – insbesondere beim Thema Klimaschutz. Ich bin mir bewusst, dass wir den Lauf der Welt nur marginal beeinflussen können. Dennoch gilt: Geben wir im Kleinen unser Bestes, damit auch die großen Projekte gelingen mögen.

Ich wünsche Ihnen ein interessantes und unfallfreies neues Bergjahr. Und viel Vergnügen bei der Lektüre von „Ludwigsburg alpin“ 2024.

Andy Jeutter
Vorsitzender



Inhalt

Editorial	3
Aus der Sektion	5
Andy Jeutter folgt auf Roland Fischer	5
Unsere Verstorbenen	6
Einladung zur Mitgliederversammlung	7
Unsere Jubilare	11
Sektionsabende – Kennenlernen und Austausch im Mittelpunkt	12
Einfach mal „Danke“ sagen – Ehrenamtsabend	14
Sektionstag	15
„Wir für unseren Wald“ erhält Auszeichnung	16
Anpacken für blühende Wiesen	19
Neuer Schwung für die Biotop-Pflege	22
Wir zeigen Flagge – die Sektion unterwegs	24
Die Gruppen unserer Sektion	35
Selbsteinschätzung und Flexibilität gefragt	48
Rutschpartien im Bregenzerwald	50
Dem Wetter getrotzt	52
Zwischen Freudentänzen am Gipfel und der Stille des Eismeers	54
Aus dem Service-Center	8
Informationen zur Mitgliedschaft	8
Mitgliedsbeiträge ab 2024	9
Digitaler Mitgliedsausweis	9
Ausrüstungsverleih & Mediothek	10
Termine & Tourenprogramm 2024	38
Sektions-Ausbildungen 2024	42
Unsere Hütten	26
Ludwigsburger Hütte im neuen Glanz	26
Planschen mit Eisschollen	32
Ausbildung	44
„Endlich echter Stein unter den Fingern!“	44
Zufrieden auf dem höchsten Gipfel der Stubai	46
Familengruppen	56
Gemeinsame Abenteuer in der Natur	56
Die „Steinböcke“ gehen jetzt getrennte Wege	58
Jugendgruppen jdav	50
Die Vielfalt ist Programm: Bergtour, Skitour, Hochtour, Actionfreizeit, Känguruh-Camp	50
Ortsgruppe Vaihingen	67
Gipfel sammeln im Radurschltal	67
„Spaghetti Runde“	68
„Ist es nicht gut, dann ist es noch nicht das Ende“	70
Ortsgruppe Bietigheim	72
Verschneite Berge, „Loch Nass“ und ein aufmerksamer Wanderhund	72
Alpinsportgruppe	74
Ein lang gehegter Traum geht in Erfüllung	74
Manchmal dauert's eben länger ...	76
Lüsenser Fernerkogel & „Fotscher Express“	78
Ü30	80
Mit Respekt vor bröselnden Gipfeln	80
Kontakte & Impressum	82



Andy Jeutter folgt auf Roland Fischer

Mitgliederversammlung mit umfangreichen Neuwahlen

Andy Jeutter leitet ab sofort unsere Sektion. Einstimmig bestimmte ihn die Mitgliederversammlung am 12. Oktober im Sportzentrum Ost als Nachfolger von Roland Fischer. Der wurde nach dreizehn Jahren Amtszeit zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Er hatte das Amt 2010 in einer „sehr schwierigen Phase“ übernehmen müssen, erinnerte Naturschutzvorstand Jens Ditlevsen in seiner Laudatio. „Du hast es dann glänzend verstanden, viele Mitglieder neu für den ehrenamtlichen Einsatz zu gewinnen“. Vor allem schätze er seine Verdienste als „Vordenker“ in vielen Bereichen – „vom Betrieb unserer Hütten über den Klimaschutz bis zum Umbau der Leitungsebene“. Ralph Pfirrmann als Leiter der Ortsgruppe



Der Vorstand (v.l.n.r.): Andreas Jeutter, Wulf Henke, Klaus Mirna, Jens Ditlevsen und Stefan Schneider tragen Heike Faber auf Händen. Es fehlen Max Girrbaach und Ulrich Stark.

Jahreshauptversammlung 2023



Vaihingen (OGV) hob den jahrzehntelangen Einsatz für die Sicherheit am Berg und insbesondere die „unzähligen“ Ausbildungskurse hervor. Hausherr Wolfgang Reisser würdigte die Zusammenarbeit bei der Realisierung des Sportzentrums Ost mit der Kletterhalle. Sogar Ex-Landrat Rainer Haas hatte es sich nicht nehmen lassen, für die Hochtouren mit Kreisräten bei deren 21 Ausfahrten zur Ludwigsburger Hütte zu danken.

Wie gut es in der Sektion gerade läuft, zeigte einmal mehr der Rückblick: Beispielsweise erfreuten sich die monatlichen Wanderungen der



Roland Fischer bedankte sich bei vielen Weggefährten – im Bild Hausherr Wolfgang Reisser mit Gemahlin



Zwei Ex-Chefs beim Gipfelsturm: Rainer Haas (li.) und Roland Fischer 2014 auf der Hohen Geige (3395 m)

Ortsgruppe Bietigheim (OGB) laut Frank Schmutz „gerade bei Einsteigern“ großer Beliebtheit. Die OGV, die Alpinsportgruppe sowie die „Ü30“ punktetten mit ambitionierten Touren in Fels, Eis und Schnee sowie ihrem Kursprogramm. Der ausscheidende Vorstand Tobias Lenk berichtete vom Kletterwochenende mit

dem Club Alpin Français (CAF) aus Montbéliard und der weiteren Sanierung des „Ludwigsburger Grats“. Daran hatten auch die Jugendgruppen um Max Girrbauch großen Anteil, die zudem auf eine Vielzahl von Unternehmungen mit Schwerpunkt Klettern verwiesen. Daniela und Dennis Helsch blickten als frisch geba-

ckene Sachverständige für persönliche Schutzausrüstung auf eine Reihe von Beratungen zurück. Die Ludwigsburger Hütte konnte eine Rekordsaison verbuchen, wofür das Team um Pächterin Anja Holzke mit einem Sonderapplaus bedacht wurde. Den gab es auch für Geschäftsführerin Brigitte Fischer, die von vielen

Unsere Verstorbenen

Eberhard Beyl

Thomas Broda

Hans-Peter Ferdusch

Margit Frey

Dorothea Griebisch

Manfred Griebisch

Fritz Härter

Günter Heil

Benjamin Horntasch

Dora Holzwarth

Jessica Huber

Heinz Jenner

Gerda Jung

Gerd Kappus

Nikolai Kienitz

Günther Keim

Marianne Klinghammer

Bodo Konzelmann

Hans-Werner Lorig

Timon Mayer

Anneliese Meister

Gerald Münch

Michael Pangels

Thorsten Reutter

Günther Schmidt

Helge Spindler

Klaus-Dieter Wolter

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Mitarbeiter*in für das Service-Center (m/w/d) 520 Euro Mini-Job und/oder Teilzeit – ab sofort gesucht

Du bist motiviert, engagiert und teamfähig?

Du verfügst über EDV-Kenntnisse, Organisationsgeschick und Servicebereitschaft?

Du bringst Begeisterung für Bergsport und Natur mit?

Dann suchen wir genau dich für unser Service-Center! Dort betreust du unsere Mitglieder und arbeitest in einem netten und aufgeschlossenen Team.

Folgende Aufgaben warten auf dich:

- Beratung und Mitgliederservice
- Mitgliederverwaltung
- Beratung, Mediathek und Ausrüstungsverleih
- Mitarbeit im Thekenbereich

Das erwarten wir:

- Freundliches und sicheres Auftreten
- Eine ausgeprägte Servicebereitschaft
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten auch in den Ferien

Das bieten wir:

- Interessante Tätigkeiten in einem freundlichen Team
- Eine angemessene Bezahlung
- Entsprechende Urlaubstage
- Arbeit in einer modern ausgestatteten Sektion (Teilnehmer der „Digitalisierungsoffensive DAV“)
- Schulungsmöglichkeiten in relevanten Bereichen (z.B. MV-Manager)
- Jederzeit Unterstützung bei allen Fragen durch die Geschäftsführung oder Vorstand



Hast du Interesse?
Dann melde dich
in unserem Service-
Center oder sende
deine Bewerbung an:
[info@alpenverein-
ludwigsburg.de](mailto:info@alpenverein-ludwigsburg.de)

Referenten als „wertvoller Rückhalt“ ihrer Arbeit gewürdigt wurde.

Wie sein Vorgänger sieht Andy Jeutter die „Sicherheit am Berg“ und damit die Ausbildungen als einen der Schwerpunkte seiner Tätigkeit. In „LB alpin“ sind zudem immer wieder spektakuläre Routen beim Sportklettern dokumentiert. Für weitere drei Jahre bestätigt wurden neben Jens Ditlevsen auch Stefan Schneider als Kassier, Klaus Mirna als Verantwortlicher für die Hütten und Wege, Ulrich Stark für die Öffentlichkeitsarbeit und Max Girrbach als Jugendreferent. Neu im Vorstand sind Heike Faber, die sich um den Naturschutz in den Klettergebieten kümmert, sowie Wulf Henke für den Bereich Digitalisierung. In den Beirat aufgenommen wurden Tobias Lenk (Internationaler Austausch/CAF) und Frank Schmutz, der die Leitung der OGB von Elke und Winz Schröter übernommen hat. Dazu kommt Roland Fischer als Projektleiter Klimaschutz und Leiter der Gruppe „Regio aktiv“ • us

Einladung zur Mitgliederversammlung der DAV Sektion Ludwigsburg

Die Mitgliederversammlung 2024 findet am **Donnerstag, 17. 10. 2024** im Sportzentrum Ost, Fuchshofstr. 66 in 71638 Ludwigsburg statt.
Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Berichte der stellvertretenden Vorsitzenden
3. Kassenbericht 2023
 - a) Schatzmeister
 - b) Rechnungsprüfer
4. Bericht der Geschäftsführung
5. Berichte der Referenten
6. Entlastung
7. Wahlen
 - a) Beirat gem. § 19 der Vereins-satzung
 - b) Sonstige
8. Satzungsänderung gem. DAV Mustersatzung
9. Anpassung der Sektionsjugend-ordnung
10. Wirtschaftsplan/Etat 2025
11. Verschiedenes

Anträge mit Begründung sind schriftlich bis **Samstag, 28. 09. 2024** an die DAV Sektion Ludwigsburg, Fuchshofstr. 66, 71638 Ludwigsburg zu richten.

**Zur Mitgliederversammlung lade ich im Namen
des gesamten Vorstandes herzlich ein!**

Andreas Jeutter, Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn in die Anwesenheitsliste einzutragen.

Aus dem Service-Center

Informationen zur Mitgliedschaft

Online Mitglied werden

Am einfachsten beantragen Sie Ihre Mitgliedschaft in unserer Sektion online. Der große Vorteil: Unmittelbar nach dem Absenden Ihrer Daten per E-Mail erhalten Sie einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken. Er gilt einen Monat. Ihren Jahresausweis erhalten Sie nach Einzug des Mitgliedsbeitrages.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, uns einen ausgefüllten Aufnahmeantrag (zu finden im Download-Bereich unserer Homepage www.alpenverein-ludwigsburg.de) per Post zu senden oder persönlich zu den Öffnungszeiten des Service-Centers vorbei zu bringen. In der Regel kann auch dann ein Ausweis direkt erstellt und ausgehändigt werden.

Ihr DAV Mitgliedsausweis

Jedes DAV-Mitglied erhält jährlich einen neuen Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat mit aufgedruckter Jahreszahl. Er gilt in Verbindung mit einem Lichtbildausweis jeweils vom 01.12. des Vorjahres bis zum 28.02. des Folgejahres. Außerdem enthält er die Kontaktdaten der Sektion sowie wichtige alpine Telefonnummern. Bitte teilen Sie uns evtl. fehlerhafte Daten immer umgehend mit.

Verlust

Sollte Ihr Mitgliedsausweis verloren gehen oder gestohlen werden, teilen Sie dies bitte umgehend unserem Service-Center mit. Sie erhalten dann so schnell wie möglich einen Ersatzausweis per Post.

Haben sich Ihre persönlichen Daten geändert?

Dann teilen Sie dies bitte umgehend unserem Service-Center mit. Bitte nicht dem Hauptverein nach München melden, dieser leitet die Information nur weiter!

Alternativ können Sie im Online-Mitgliederportal „mein.alpenverein.de“ Ihre Daten schnell, einfach und sicher selbst verwalten und auch gleich überprüfen bzw. ändern. Insbesondere geht es um Adresse, Bankverbindung, Telefonnummer und E-Mail – jeweils inklusive Einwilligung zur Nutzung. Dazu kommen der Bezug von „Panorama“, des Jahreshefts „Ludwigsburg Alpin“ sowie unseres Newsletters „Sektionsblättle“.

Die Registrierung erfolgt einmalig unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer, der letzten vier Stellen Ihrer IBAN sowie Ihrer E-Mailadresse. Sie erhalten daraufhin eine E-Mail mit Bestätigungslink und müssen ein persönliches Passwort vergeben. Anschließend wird die Registrierung nochmals per E-Mail bestätigt.

Wichtig für Eltern

Bitte beachten Sie: Ihre Kinder sind im Fall eines Bergunfalles nicht automatisch mitversichert. Die Versicherung des DAV gilt nur für Mitglieder mit eigenem Ausweis. Bitte melden Sie daher bei Bedarf Ihre Kinder an. Sie sind im Rahmen der Familienmitgliedschaft bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei.

Automatische Beitragsumstellungen zum 1.1.2023

Junge Erwachsene ab dem 19. Lebensjahr, die bisher als Kinder im Rahmen einer Einzel- oder Familienmitgliedschaft geführt wurden, übernehmen wir in die Kategorie „Junioren“ mit einem Jahresbeitrag von 38 Euro. Junioren ab dem 26. Lebensjahr wechseln in die Kategorie A-Mitglied (Beitrag 69 Euro).

Unser Service-Center steht Ihnen

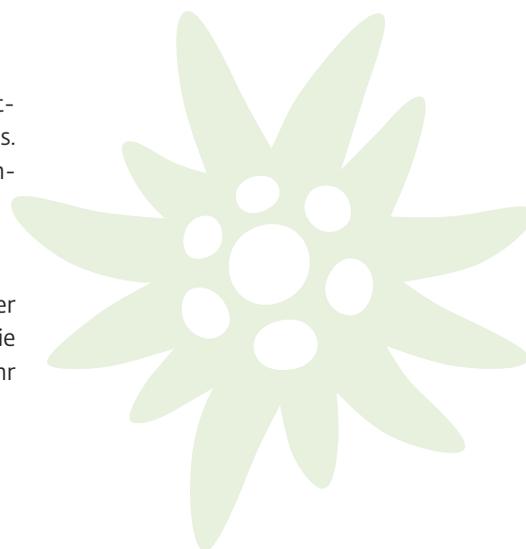
Mo. und Do.
von 16–19:30 Uhr

gerne zur Beratung
zur Verfügung:

Telefon 07141/927893



Unser Tipp:
„LB Alpin“ und „DAV Panorama“
auf digitalen Bezug umstellen –
der Umwelt zuliebe!





Sektionswechsel

Möchten Sie unterjährig in eine neue Sektion wechseln, können Sie bis Ablauf der bestehenden Mitgliedschaft dort als beitragsfreies C-Mitglied aufgenommen werden. Voraussetzung dafür ist die Vorlage der Kündigungsbestätigung der alten Sektion.

Im darauffolgenden Beitragsjahr erfolgt automatisch der Wechsel in die reguläre Kategorie (z.B. A-Mitglied). Im Restjahr können Sie damit Leistungen der alten wie der neuen Sektion in Anspruch nehmen.

Austritt aus dem DAV

Abmeldungen sind nur in schriftlicher Form an unser Service-Center oder persönlich vor Ort möglich. Die Kündigungsfrist beträgt satzungsgemäß drei Monate zum Jahresende (30. September).

Digitaler Mitgliedsausweis

Zusätzlich zum gedruckten Ausweis kann jedes Mitglied auch einen digitalen Mitgliedsausweis über den Mitglieder-Self-Service „Mein.Alpenverein“ (<https://mein.alpenverein.de>) abrufen. Das ist sowohl für Einzelmitglieder als auch für Partner- und Familienmitgliedschaften möglich. Der digitale Mitgliedsausweis ist ...

- erst verfügbar, wenn die Mitgliedschaft älter als 3 Wochen ist.
- nur verfügbar für Mitglieder mit hinterlegter Bankverbindung.
- gültig pro Mitglied oder für den ganzen Haushalt.
- als PDF zum Download verfügbar und wird zusätzlich an die hinterlegte E-Mail-Adresse versendet.



Mitgliedsbeiträge ab 2024

Einzug Mitgliederbeiträge 2024

Gemäß dem uns vorliegenden SEPA-Lastschriftmandat wird der Einzug des Mitgliederbeitrages 2024 zum 2. Januar 2024 vorgenommen. Der 2. Januar gilt auch für den Einzug in den Folgejahren. Falls das Datum nicht auf einen Bankeinzugstag fällt, wird der Einzug am nächstmöglichen Bankeinzugstermin vorgenommen. Der Einzug wird durch unsere Gläubiger-ID: DE02ZZZ00000144657 und der Mandatsreferenznummer (entspricht der DAV-Mitgliedsnummer) gekennzeichnet.

Bei falscher Bankverbindung oder nicht ausreichender Kontodeckung werden für die Nichteinlösung der Lastschrift von der Bank Kosten in Rechnung gestellt. Diese Kosten geben wir an Sie weiter. Bitte teilen Sie deshalb Änderungen umgehend unserem Service-Center mit oder ändern Sie diese selbst unter [mein.Alpenverein.de](https://mein.alpenverein.de).

A-Mitglied	69 €	ab vollendetem 25. Lebensjahr
B-Mitglied	38 €	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds mit gleichem Wohnsitz und Bankverbindung. b) Senioren ab 70 Jahren auf Antrag
C-Mitglied	28 €	Gastmitglied = A-, B- oder D-Mitglied einer anderen Sektion
D-Mitglied Junior	38 €	vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr
Kinder/Jugendliche	31 €	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Schwerbehinderte	31 €	Schwerbehinderte Erwachsene ab 50 %.
Familie	107 €	Beide Eltern und eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Alleinerziehende	69 €	Alleinerziehende und eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr auf Antrag.
Aufnahmegebühr	16 €	

Bei Eintritt ab dem 1. September wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig.



Unsere Jubilare

Die Jubilarfeier 2023 fand am 17. November und damit nach Drucklegung von Ludwigsburg alpin statt. Immerhin vier „70-jährigen“ galt es heuer zu gratulieren und ihnen für ihre Treue zum DAV zu danken. Im Folgenden die komplette Liste aller Jubilare:

70 Jahre

Sigrid Kittelmann
Annegret Koch
Marianne Kunz
Ruth von Terzir

60 Jahre

Rolf Bauerle
Heide Bauerle
Sigrid Bodner
Lore Foell
Eberhard Fritz
Helga Nething
Elisabeth Prade
Dieter Schad

50 Jahre

Wolfgang Betsch
Rolf-Dieter Beuttner
Ewald Jun. Beuttner
Susanne Cziki
Holger Dignus
Fritz Häfner
Edeltraud Heizmann
Werner Hirschmann
Martin Michael Knoblauch
Roland Kummeler
Maria Leyrer
Claudia Raigel
Edith Tänzer
Elke Trinkner
Peter Weiser
Hans-Felix Windisch
Stefan Windisch
Peter Windisch

40 Jahre

Heike Carbon
Michael Dieterich
Heinz Dobusch

Gudrun Festerling
Dr. Hans-Christian Fink
Angelika Geiger
Albert Geiger
Hannelore Gruber
Manfred Hartmaier
Kurt Haubennestel
Manfred Henze
Heidi Kastler
Horst Kittelmann
Magdalene Klotz
Stefan Kneisel
Irene Kurz
Hans Kurz
Lore Lanzendörfer
Andreas Lieb
Friedrich Lieb
Christa Mallwitz
Adalbert Nowak
Gabriele Ostertag
Rudolf Pelz
Reiner Philipp
Peter Reiser
Erika Riegg
Gitta Schollenberger
Dr. Uli Schollenberger
Thomas Schort
Martin Schreiber
Edith Singer
Bernd Singer
Ulrich Stark
Petra Steis
Bettina Stoltz
Irmengild Sülzle
Dr. Volker Tempel
Heidrun Thome
Martin Tränkle
Günther Wolf
Magdalena Zantow
Dr. Uwe Zimmermann

25 Jahre

Vincent Albrecht
Maximilian Albrecht
Karin-Isabell Alt-Dick
Detlef Antoni
Margarete Bader
Frank Bader
Henrik-Wilhelm Barth
Thomas Berger
Patrik Boettcher
Steffen Boettcher
Tobias Boettcher
Monika Botasch
Harald Botasch
Patrick Botasch
Martin Brummer
Dieter Bulling
Lucas Dick
Alexander Dick
Stefan Dors
Harald Essig
Carmen Essig
Gerd Flattich
Eva Flattich
Markus Friedrich
Bernd Geis
Wilfried Glock
Tobias Grimm
Jens Günthner
Dr. Alexander Hantke
Karl-Otto Heinz
Jens Höpner
Maika Jaworski
Helmut Jost
Andreas Klotz
Petra Knobloch
Matthias Knobloch
Markus Konz
Ralf Kopetschke
Sybille Kopetschke
Manfred Kruspel

Andreas Kubik
Stefan Kummeler
Sebastian Kummeler
Annett Lack
Heike Leven
Dr. Andreas Leven
Alexa Luft
Renate Lutz
Martin Machalitzky
Werner Majer
Dominik Mucha
Peter Müller
Ingrid Mutschler
Karl-Wilhelm Neeb
Klaus Ostwald
Helga Popp
Katja Raible
Jürgen Sautter
Marianne Scheyhing
Jürgen Schindler
Astrid Schollenberger
Michael-Valentin Schollenberger
Felix Schulte
Alfred Seiter
Lisa Seyfang
Jürgen Stricker
Frank Vordermeier
Ulrike Wahl
Martin Weller
Sonja Weller
Ramona Weller
Walter Weller

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name an dieser Stelle veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte unter info@alpenverein-ludwigsburg.de

Sektionsabende

Kennenlernen und Austausch im Mittelpunkt



Ralph Pfirrmann
befasst sich mit
dem Thema Risiko-
management

Auch 2024 bieten wir wieder eine Reihe von Sektionsabenden zu unterschiedlichsten alpinen Themen und Aktivitäten. Damit wollen wir vor allem das gegenseitige Kennenlernen sowie den Austausch fördern. Fachbezogen geben erfahrene Tourenleiter ihr Wissen weiter: Von der Technik und Ausrüstung über Fragen der Sicherheit bis hin zu Tourenvorschlägen und der Planung eigener Unternehmungen. Eingeladen sind alle Mitglieder, aber gerne auch Gäste, Interessierte, Neugierige ... Meist stimmt ein kurzer Bildvortrag aufs jeweilige Thema ein.

Das Format der Sektionsabende hatten wir 2023 erstmals ausprobiert und den Eindruck bekommen, dass es sehr gut angenommen wird. Zu den Themen „Skitouren“ und „Klettern“ kommt 2024 ein Abend rund ums Wandern. Folgende Termine standen zu Redaktionsschluss Mitte Oktober bereits fest (jeweils donnerstags, 19:30 Uhr):

25. Januar 2024: Skitouren/Lawinenkunde

29. Februar 2024: Klettergebiete in nah und fern

11. April 2024: (Berg-)Wandern in allen Facetten

17. Oktober 2024 (20 Uhr): Mitgliederversammlung

5. Dezember 2024: Vorstellung des Touren- und Ausbildungs-Programms 2025

Mögliche weitere Sektionsabende würden wir kurzfristig ankündigen. Auch weil sich der Beginn jeweils kurzfristig verschieben könnte, lohnt es sich, am Ball zu bleiben: Mit dem „Sektionsblättle“, unter www.alpenverein-ludwigsburg.de, www.facebook.com/DAVLudwigsburg und in der Tagespresse.





Willkommen im Fuchshof – Restaurant und Sportsbar

Erleben Sie in unserem Restaurant unvergessliche Momente. Egal ob à la carte, bei einem Familienfest oder Firmenevent.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Gäste mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen zu dürfen. Unsere Köche kaufen die Zutaten mit großer Sorgfalt und Erfahrung bei regionalen Anbietern und verarbeiten sie liebevoll. Gemeinsam mit unseren Servicekräften servieren wir professionell für bis zu 200 Personen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf Ihrer Feier. Ob Buffet oder Menü – ganz nach ihrer Wahl. Gerne stellen wir Ihnen auch namhafte DJs zu Verfügung. Mit modernster Technik ausgestattete, ansprechende Räume bieten zudem ideale Voraussetzungen für hochwertige Seminare und Tagungen mit bis zu 220 Personen.

Genießen Sie auch den Sommer auf unserer großzügigen Terrasse und in unserem Biergarten. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram. Und schauen Sie doch ab und zu bei uns im Internet vorbei und erfahren so, was wir gerade Spannendes im Angebot haben.

Ihre Familie Sager

Fuchshof

Sportzentrum Ost
Fuchshofstraße 66
71638 Ludwigsburg
(0 71 41) 48 71 538
www.restaurant-fuchshof.com

Wulf Henke erläutert die Skitouren-Ausrüstung



Einfach mal „Danke“ sagen

Ehrenamtsabend

Kein Ehrenamt – kein Alpenverein. Aktuell sind rund 30000 Ehrenamtliche in ihren Sektionen oder auch im Bundesverband aktiv. Und tragen so dazu bei, dass der Alpenverein das sein kann, was so viele schätzen: eine Gemeinschaft aus Menschen, die sich mit Herzblut für ihre Überzeugungen einsetzen, die die Berge und den Bergsport lieben und voranbringen wollen.

Ehrenamt heißt: Zeit, Energie und Zuwendung freiwillig – oft neben dem Beruf – auf ganz vielfältige Weise für andere Menschen einsetzen. Und natürlich auch, darin eine Erfüllung zu sehen. Wir sind unglaublich dankbar, dass wir innerhalb unserer Sektion so viele Engagierte haben, die unser vielfältiges Vereinsleben erst möglich machen. Deswegen hatten wir als kleines „Dankeschön“ im Ja-

nuar 2023 erstmals zu einem „Ehrenamtsabend“ eingeladen. Rund 75 Aktive fanden sich zusammen – quer durch alle Gruppen und Altersschichten, von unseren Jugendleitungen bis zum 98-jährigen Ehrenmitglied. Es wurde ein gemütlicher Abend des Kennenlernens und Austauschs bei leckerem Essen. Stoff für anregende

Gespräche gab es in Hülle und Fülle. Informationsangebote von und für Tourenleitungen rundeten das Treffen ab.

Aufgrund der überwältigenden Resonanz wird es auch 2024 wieder einen „Ehrenamtsabend“ geben. Zum Vormerken: **Donnerstag, 28. September** im Restaurant Fuchshof, Sportzentrum Ost • us



Los ins Ehrenamt!

Du möchtest auch gerne Teil unseres Teams werden?

Du gehst gerne in die Berge?

Du engagierst dich gerne für den Umwelt- und Klimaschutz?

Du identifizierst dich mit den Zielen des DAV?

Dann bist du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns findest du Gleichgesinnte, denen die Berge, der Bergsport und der Naturschutz ebenso wichtig sind, wie dir. Ganz nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen – privat und beruflich! Und alle Engagierten haben ein gemeinsames Ziel.

Gemeinsam Spaß haben! Mit einem Ehrenamt im Alpenverein ist dies möglich!

Sektionstag

Samstag, 08.06.2024 im Sportzentrum Ost von 13 – 18 Uhr

Hausmesse mit Vorstellung unserer Gruppen, Aktivitäten, Hütten & Wege und Klimaschutzprojekte. Du bist Sektionsmitglied oder hast Interesse an unserer Sektion? Im Rahmen einer Hausmesse stellt sich die Sektion in all Ihrer Vielfalt vor – von unseren Gruppen, samt Ihren Aktivitäten, über unsere Hütten & Wege bis hin zu unseren Klimaschutzprojekten. Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen und den Austausch!

Alpinflohmarkt

Ein nachhaltiger Umgang mit Ausrüstung ist uns wichtig, daher gibt es zum ersten Mal den Ludwigsburger Alpinflohmarkt! Hast du Ausrüstung, Bergliteratur oder -bekleidung, die ein neues Zuhause suchen? Dann sei dabei! Tischvergabe unter:

info@alpenverein-ludwigsburg.de

Aufbau bereits ab 12 Uhr, keine Tischgebühren.

Check der persönlichen Schutzausrüstung

Du bist nicht sicher, ob deine Ausrüstung noch up-to-date ist? Dann komm vorbei und erfahre von unseren Sachverständigen, auf was du achten musst (ohne Gewähr).

Tag der offenen Tür im Service-Center

Du warst noch nie in unserem Service-Center? Dann ist das die Gelegenheit, mal in Ruhe alles anzuschauen, unser Service-Personal kennenzulernen oder in der Mediothek zu stöbern!

Upcycling ausgemusterter Ausrüstung

Und wenn die Ausrüstung dann tatsächlich doch zu alt für den nächsten Einsatz in den Bergen ist, dann finden wir bestimmt eine Lösung, um das Material kreativ weiterzuverwenden. Schaut vorbei, lasst euch inspirieren und werdet selbst kreativ!





„Wir für unseren Wald“ erhält Auszeichnung

8300 Bäume gepflanzt – Projekt geht weiter

Ende März war es geschafft: Für jedes unserer damals knapp 8000 Mitglieder ein gepflanzter Baum, in Hoffnung auf weiteren Zuwachs sogar gut dreihundert mehr. Grund genug für ein rustikales Waldfest am 22. April, zu dem die gesamte Sektion und vor allem die vielen Engagierten und Unterstützter nach Ensingen eingeladen waren. Ehrengäste hatten die Einladung angenommen, die vorläufig letzten Bäume zu setzen.

Eine gut 50-köpfige Gruppe wanderte zunächst in Richtung Eselsburg zur Pflanzstelle. Dort hatte das Team um Projektleiter Roland Fischer alles perfekt vorbereitet: Gruben für je zwei Speierlinge, Wilde Äpfel und Wilde Birnen, dazu Wachstumshüllen aus Holz (statt Plastik). Als Werkzeug – passend zum Anlass – sechs Eispickel.

Zu denen griffen dann Landrat Dietmar Allgaier, Vaihingens OB Uwe Skrzypek und Dr. Simon Boden als Leiter des Fachbereichs Wald im Kreis. Günter Müller und Thomas Michel vertraten den DAV-Landesverband bzw. die Klimagruppe des Hauptverbandes. Max Girrbaach pflanzte für die Sektionsjugend und symbolisch für die Zukunft des Vereins eins der Jubiläumsbäumchen. Den Anlass nicht



Legten selbst Hand an (v.l.n.r.): Dr. Simon Boden (Forst), Roland Fischer, OB Uwe Skrzypek und Landrat Dietmar Allgaier

mischen wollten auch Horrheims Ortsvorsteherin Anita Götz, Ex-Landrat Dr. Rainer Haas und – quasi als „Haus herr“ – Revierförster Jürgen Riedinger. Angesichts der „höchsten Qualität“ der Arbeiten stellte Dr. Simon Boden weitere Flächen in Aussicht, sollte die Mitgliederzahl in der Sektion weiter steigen. Kein Wunder, dass es bei der anschließenden Ho-

cketse genug Gesprächsstoff gab, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

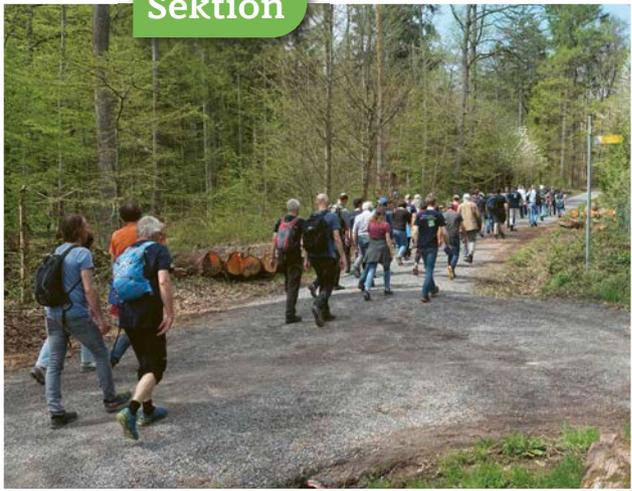
Projekt nicht beendet

Das Sektionsprojekt ist damit noch lange nicht beendet. Vielmehr haben wir uns zur Betreuung der Waldflächen verpflichtet, bis die Bäume groß genug sind und die Umzäunungen entfernt werden können. Neben deren Kontrolle gehören die Bewässerung und das Freischneiden der Bäume zu unseren Aufgaben. Folgende Termine stehen für 2024 fest:

- 16. März Forest Clean-Up Day
- 26./27. April Freischneiden
- 12./13. Juli Freischneiden

Lust mit anzupacken? Wir freuen uns über jede Unterstützung und Nachricht unter info@alpenverein-ludwigsburg.de • [Daniela Helsch](#)





Umweltpreis 2023 für das Herzensprojekt „Wir für unseren Wald“

Am 25. Juli wurde unserem Projekt im Landratsamt Ludwigsburg der Umweltpreis 2023 verliehen. Den hatte der Kreis im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts in Kooperation mit der „Stiftung Umwelt und Naturschutz“ der Kreissparkasse Ludwigsburg ausgeschrieben. Ziel ist es, vorbildliche und „pfiiffige“ Initiativen und Leistungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes sowie zur Erhaltung unseres Lebensraums zu würdigen. Insgesamt 20 Preisträger teilten sich das Preisgeld von 10 000 €.



Im Frühjahr 2023 konnte ein weiteres Klimaschutzprojekt der Sektion in Angriff genommen werden: Eine über Jahrzehnte intensiv bewirtschaftete Weinbaufläche in Steillage wurde re-

Anpacken für blühende Wiesen

Aus einem Steillagenweinberg wird ein Wildobstbiotop

naturiert. Die 0,25 Hektar große Fläche befindet sich in Vaihingen an der Enz im Ortsteil Ensingen. Sie liegt in einer Natura 2000 Zone – einem Landschafts- und Vogelschutzgebiet im Naturpark Stromberg-Heuchelberg in einer sehr klimabegünstigten Lage.

Rückbau zum Ursprung

Nach einer kurzen Einweisung durch unseren Projektleiter Roland Fischer wurden gemeinsam die Rückbauarbeiten begonnen. Bei der Steilheit des Hanges ein Knochenjob. Zuerst wurden die Reben zurückgeschnitten. Danach konnten die Drähte entfernt und aufgerollt werden. Die Stickle mussten rausgewackelt werden. Die oberen Rebstöcke konnten bequem mit der Seilwinde des Schleppers herausgezogen werden. Doch bei den meisten war Handarbeit gefragt, oder genauer: Muskelkraft. Die gesamte Fläche musste abgereicht und alles überschüssige Material herausgetragen werden, damit ein Magerrasen entstehen kann. Teilweise wurde das Schnittgut auf Planen geladen und nach unten aus der Fläche gezogen und teilweise wurde es auf einen improvisierten Schlitten gepackt, der dann mithilfe des Traktors nach oben aus dem Weinberg gezogen wurde. Dazwischen wurde jede Menge Plastik und sonstiger Müll, der durch die Bewirtschaftung des Weinbergs entstanden war, zusammengelesen: Drahtstücke, Feromonfallen, Plastikbügel zum Rebzweig befestigen.

Die alten Rebstöcke werden zu Lebensräumen für Tierarten wie Eidechsen und Schlangen. Sie wurden zu ei-





Knochenarbeit in der Steillage



Die Wildobstbäumchen sind vorbereitet

ner langen Reihe in der Mitte zusammengelegt.

Die Pflanzlöcher für die Wildbäume wurden mit einem Erdbohrer angelegt. Auf der Fläche wurden seltene Wildobstsorten wie z. B. Vogelbeere und Speierling gepflanzt. Um diese vor Verbiss zu schützen, wurden kompostierbare Wachstumshüllen angebracht. So entstand eine sehr lichtdurchflutete Fläche, die Lebensräume für eine besonders hohe Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten bietet. Darüber hinaus soll eine, im Wechsel von zwei Jahren durchgeführte Pflege der Fläche einen wertvollen Magerrasen entstehen lassen.

Auf dem größten Teil der ehemali-

gen Weinbaufläche entstehen nach und nach blühende Blumenwiesen. Vor wenigen Jahrzehnten bei uns noch eine Selbstverständlichkeit, sind sie seltene Kostbarkeiten geworden. Für viele Insekten sind Wildblumen jedoch eine unverzichtbare Lebensgrundlage.

Eine neue Bank lädt zum Verweilen ein. Was gibt es Schöneres, als dort den Geräuschen der Natur zu lauschen und den Blick über die Weite schweifen zu lassen? Zudem bietet das Gelände gute Voraussetzungen für eine Begegnungsstätte der Sektion. Mit einem Infopunkt wollen wir möglichst viele Menschen für die Schönheit der heimischen Landschaft mit

Ihrer Tier- und Pflanzenwelt und damit auch den Umwelt- und Klimaschutz begeistern. In Zukunft finden auch naturschutzkundliche Ausbildungen und Führungen statt.

Der Auftakt für unser Projekt hat Sektionsmitglieder im Alter von 4 bis 66 Jahren zusammengebracht – mit dem gemeinsamen Ziel, für den Umwelt- und Klimaschutz anzupacken. „Anpacken“ lautet weiterhin die Devise, damit dieser schöne Erfolg nachhaltig ist: Jeweils am Samstag, den 2. März und 14. September geht es um die Pflege des Magerrasens. Wenn du gerne mit anpackst – melde dich bitte info@alpenverein-ludwigsburg.de.

• Daniela Helsch

Ein Bäumchen wird gesetzt



Das Projekt brachte viele Sektionsmitglieder zusammen



Rund ums Wildobstbiotop am „Tag der Artenvielfalt“



Mit diesem landesweiten Aktionstag möchte der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg am 15. Und 16. Juni unsere heimischen Naturschätze erlebbar machen. Die Themen Artenvielfalt und Artenkenntnis sollen dabei stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Die Sektion beteiligt sich mit zwei Veranstaltungen:

Samstag, 15. Juni, ab 15 Uhr
„Was wächst, krabbelt und fliegt in unserem Wildobstbiotop?“

Gemeinsam mit unserem Vorstand für Natur & Umwelt Jens Ditlevsen sowie Projektleiter und Naturparkführer Roland Fischer nehmen wir die Artenvielfalt unseres Wildobstbiotops genauer unter die Lupe. Ein Nachmittag in der Natur für Groß und Klein mit Entdeckungen, Artenbestimmungen, Fachsimpeleien und Basteln von Bienenhotels. Anreisehinweise auf unserer Homepage.

Sonntag, 16. Juni, 09:30 Uhr
„Botanik und Insektenkunde in unserem heimischen Naturpark“

Gemeinsame Wanderung mit Jens und Roland durch den Naturpark Stromberg-Heuchelberg mit Besuch einiger unserer Pflanzungen, Insektenkunde und Blick auf die Botanik.

Treffpunkt ist der Parkplatz am neuen Friedhof in Ensingen.
Anmeldungen unter info@alpenverein-ludwigsburg.de

Verdiente Rast mit Panoramablick



Die Felsengärten mit ihren Wänden und Türmen bieten praktisch ganzjährig die Möglichkeit, sich „outdoor“ in der Vertikalen zu bewegen. Entsprechend beliebt sind sie nicht nur bei vielen Kletterern. Auch Spaziergänger und Wanderer schätzen das Gebiet und beobachten oben drein gerne die Kraxelei.

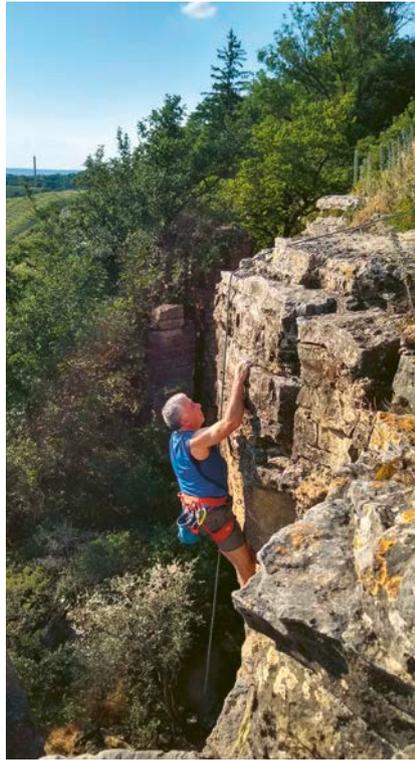
Nicht so bekannt ist die außerordentliche Bedeutung des zwischen Hessigheim und Besigheim gelegenen Areals als Naturschutzgebiet. Inmitten von Weinbergen und Feldern bietet dieses Stück felsige Wildnis seltenen und geschützten Tieren und Pflanzen einen einmaligen Lebensraum. Einblicke in dessen geologische Geschichte und spannende Naturerlebnisse eröffnen sich aufmerksamen Besuchern insbesondere in der Schlucht.

Womit wir bei der Verantwortung sind, die wir als Sektion Ludwigsburg für den Erhalt dieses Lebensraums tragen und wahrnehmen. Seit Jahrzehnten bereits beteiligen wir uns an den in der Regel zwei Tagen im Jahr, an denen nicht das Klettern, sondern der Naturschutz im Mittelpunkt steht. Nachdem es einige Jahre eher etwas zäh lief, hat die Bergwacht im September 2023 mit neuem Schwung eine große Biotoppflege organisiert. An der beteiligten sich Ehrenamtliche aus Hessigheim und der Umgebung. Auch aus unserer Sektion waren wieder Kletterer und unsere Jugendgruppe engagiert.

Neuer Schwung für die Biotop-Pflege

Klettern und Naturschutz in den Hessigheimer Felsengärten





Besonders wertvoll: Magerrasen

Magerrasen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. Sie sind aus Weiden entstanden, auf denen sich Wärme liebende Kräuter entwickelten: Echter Wundklee, Edel-Gamander, Zarter Lein, Gold-Distel, Kalk-Aster, Dost, Ästige Grasllilie und viele mehr. Der Blütenreichtum lockt zahlreiche seltene Schmetterlinge wie Schwalbenschwanz, Schachbrettfalter oder Spanische Flagge. In den steinigen Rasen lebt die Zauneidechse von Insekten und anderen Kleintieren. Vögel wie die Dorngrasmücke nutzen auch die umgebenden Hecken.

Worum geht es? Die offenen Flächen erhalten und weiterentwickeln. Die Beweidung der Magerrasen wurde längst aufgegeben, weshalb die Biotope regelmäßig zu mähen sind: Vor allem die große und kleine Wiese Richtung Hessigheim. Dazu kommen die Flächen oberhalb des Felsabsatzes sowie rechts und links des Wanderweges. Traditionell im Februar führten wir gemeinsam die Gehölzpflege durch: Hecken wurden zurückgeschnitten und in den Magerrasen aufkommender Jungwuchs entfernt. **Die beiden Termine für 2024 stehen fest: 17. Februar und 21. September (jeweils Samstag).**

Angesichts des neuen Schwungs würden wir uns über weitere Helferinnen und Helfer freuen! Bitte meldet euch unter [. Details zu Ort, Zeit und Ausrüstung versenden wir rechtzeitig. Und eines sei versprochen: Das gemeinsame Anpacken für den Naturschutz hat bisher immer auch Spaß gemacht!](#)

• Heike Faber, Jens Ditlevsen

Gemeinsam mit der Bergwacht: Anpacken für den Naturschutz

Wir zeigen Flagge

Für die Sektion unterwegs in Stadt und Kreis



Mit dem Waldprojekt beim „Landkreisfeschd“

Um unser Waldprojekt ging es am Infostand beim „Landkreisfeschd“ Ende Juni rund ums Landratsamt. Zum 50-jährigen Bestehen des Kreises standen dessen vielfältige Aufgaben im Mittelpunkt – von der Flüchtlingsbetreuung über den Gesundheitsschutz bis zur Verkehrsüberwachung. Verbände und Institutionen aus dem Natur- und Umweltschutz waren eingeladen, sich zu präsentieren.

Für uns der Höhepunkt: Der Besuch von Dietmar Allgaier, begleitet von einer Delegation aus dem Oberen Galiläa. Der Landrat hatte sich ja eigenhändig bei der Pflanzung der finalen Bäumchen beteiligt. Mithilfe unserer Dokumentation ließ sich unser Waldprojekt auch den israelischen Partnern nahebringen.

Natürlich informierten wir auch über unsere alpinen Aktivitäten sowie die Hütten. Zudem pflegten wir die Kontakte zum Fachbereich Wald oder am Stand des Naturpark Stromberg und knüpften neue mit den Rad-Experten von ADFC und VCD.

Spaltenbergung in der Halle mit der ASG

Klettern macht Spaß. So war der Kletternachmittag in Freudental wieder ausgebucht. 16 Kinder testeten ausgiebig ihr Geschick und ihre Kraft an der Kletterwand in der Sporthalle.

Die Gemeinde hatte in drei neue Sicherungsseile und Klettergurte investiert. „So konnten wir fünf Routen unterschiedlicher Schwierigkeit anlegen“ freute sich Wulf Henke. Zusätzlich hatte das fünfköpfige Team zwei Prusikrouten eingerichtet, die sich erneut als Renner erwiesen: eine mit Steigklemmen, wie für Höhlenforscher oder Baumkletterer; die andere mit Prusikschnüren, wie bei der Selbststrettung aus einer Gletscherspalte.

Auf großen Zuspruch stieß zur Pause die Auswahl an Ausrüstung: Wozu dienen Steigeisen und Pickel? Wie funktionieren Skitourenbindungen, Aufstiegsfelle, oder Lawinensuchgeräte? Wer schon mal teilgenommen hatte, freute sich auf die „Rakete“ zum Schluss: Die geht los, wenn ein Erwachsener, von einem der Kinder gesichert, sich ins Seil fallen lässt. Natürlich sorgten die ASG'ler für die Zweitsicherung.

Den Kletter-Nachmittag gibt es seit 2015. Was als Experiment begann, gehört inzwischen fest zum Kinderferienprogramm.



Tag der offenen Tür im Griffwerk

Eine Art „Heimspiel“ gab es am 8. Juli: Tag der offenen Tür im Griffwerk. Klar, dass wir uns mit einem Infostand beteiligten. Andy Jeutter nutzte die Gelegenheit, um über die Sektion zu informieren und beantwortete viele Fragen rund um den DAV und das Klettern.



Lesetipp :
**„Stuttgart rockt“ mit „Rail & hike“ –
 Klimaschonend zu den Kletterfelsen
 der Region**

„Aus der Halle an den Fels“ heißt es jedes Frühjahr von neuem für Kletterbegeisterte. Wertvolle Hinweise auf lohnende Ziele in der Nähe finden sich seit Jahren im Sportkletterführer „Stuttgart rockt“. Den hat der Panico Verlag komplett überarbeitet und erheblich erweitert: Zu den bewährten Beschreibungen der „Feier-

abendgebiete“ rund um die Landeshauptstadt kommen Tipps, wo und wie Liebhaber der Vertikalen auf der Schwäbischen Alb einen perfekten Kurzurlaub verbringen können.

Beim Verlag weiß man auch, dass viele Kletterer für Klima- und Naturschutz sensibel sind. Passend dazu listet die Neuauflage eine ganze Reihe von Zielen auf, die sich für „Rail, hike & climb“ eignen. Konkret: in eineinhalb Stunden vom Hauptbahnhof mit ÖPNV und Muskelkraft zum Einstieg im Nordschwarzwald oder auf der Alb. Die detaillierten Zugangsbeschreibungen sind hier zusätzlich auf die Anreise zugeschnitten und werden durch Übersichtskarten ergänzt.

Natürlich darf das Kapitel zu den Kletter- und Boulderhallen der Region nicht fehlen. Für Sektionsmitglieder besonders interessant: Allein 50 der 208 Seiten widmen sich den Hessigheimer Felsengärten • us

**Wir diskutieren mit –
 beim NaturVision Festival**

Beste Stimmung, tolles OpenAir-Wetter in Ludwigsburg und dazu Filme, die unter die Haut gingen: Das alles wird vom 22. NaturVision Filmfestival am 22./23. Juli weiterwirken.

Die Einladung für das Podiumsgespräch zum Spannungsfeld zwischen Umwelt-/Klimaschutz und Outdoor-Sport nahm Jens Ditlevsen als Vorstand für Natur & Umwelt gerne an. Den passenden Rahmen bildeten die Kurzfilme „More than a Route“ und „Protect Our Future“. Der wurde von der Klimaschutzorganisation „Protect Our Winters“ produziert, deren deutsche Fraktion ebenfalls einen Vertreter entsandt hatte.

Griffwerk
 Klettern | Bouldern
 Ludwigsburg

- Indoor-Klettern
- Outdoor-Klettern
- Bouldern
- Kletterkurse
- Geburtstagsfeiern
- Kinderkletterwelt

www.griffwerk-klettern.de

Griffwerk Klettern | Bouldern
 Fuchshofstraße 66, 71638 Ludwigsburg

Klettern & Bouldern in der
 steilsten Location in Ludwigsburg



Ludwigsburger Hütte im neuen Glanz

Ausweichrouten zum E5 werden beliebter

Mit einem Rekordbesuch endete die Saison auf der Ludwigsburger Hütte: 1800 Übernachtungsgäste – so viele wie nie zuvor – zählte Pächterin Anja Holzknicht. Was ihr aufgefallen ist: Gerade Familien nutzten die Hütte als „Basislager“ für die unterschiedlichsten Unternehmungen, und zwar mehrere Tage lang. Außerdem hat sich offenbar herumgesprochen, dass der Geigenkamm attraktive Ausweichrouten für den notorisch überlaufenen „E5“ aufweist. So bietet „Bergauf-Reisen“ schon seit Jahren eine Alternative für den „Transalp“ über die Ludwigsburger Hütte und die Feilerscharte an. Inzwischen ha-

ben sich auch einige Bergführer aus Oberstdorf zu so einer ruhigeren Variante entschlossen.

Das Wetter zeigte sich übrigens durchaus „durchwachsen“: Vielen warmen Abenden, an denen auch noch der Sonnenuntergang auf die Terrasse lockte, stand eine Reihe von Tagen mit Unwettern und Schnee auf den Gipfeln gegenüber.

Gar nicht in die Statistik ein geht die Helferwoche zu Saisonbeginn unter Leitung von Hüttenwart Andreas Stiegler: Danach erstrahlte die Hütte in neuem Glanz, weil insbesondere die Wände neu gestrichen und bei Bedarf verspachtelt wurden. Schwerst-

arbeit bedeutete der Austausch des in die Jahre gekommenen Brunnentrog. Der wird von vielen Gästen hochgeschätzt, weil er zur Erfrischung nach einer sommerlichen Bergtour auch den Panoramablick auf die Gipfel des Kaunergrats bietet. Gerade die Familien durften sich über die umfassende Erneuerung des Spielplatzes freuen. Klaus Mirna als verantwortliches Vorstandsmitglied hatte zudem besonderen Wert auf die Kontrolle und Säuberung der Brunnenstube gelegt, aus der das Trinkwasser bezogen wird. Ebenfalls „on top“ zu rechnen ist der von Tobias Lenk organisierte Einsatz für die weitere Sanie-



Glücklich und zufrieden:
Das Helferteam

Ganz in heimischen
Zirbenholz: die reno-
vierten Zimmer im UG

Welcher Spielplatz
bietet schon so ein
Panorama?



rung des Ludwigsburger Grats, bei dem die Jugendgruppen um Max Girrbaich einmal mehr ihr Können zeigten.

Beim Waldaufstieg zur Hütte darf man sich an der kleinen Leiter seit neuestem über einen Smiley als Wegmarkierung freuen. Wolfgang Uttendorfer, seit drei Jahren als neuer Wegewart intensiv mit den Farbeimern unterwegs, hat im Wegenetz noch

ein paar mehr davon zur Motivation der Bergsteiger angebracht. Wer zuletzt den Fundusfeiler oder den Grieskogel besucht hat, konnte sich von der hohen Qualität seiner erneuerten Markierungen ein Bild machen. Wobei er noch den einen oder anderen Plan im Kopf hat, auch aufgelassene Pfade im Umfeld der Hütte wieder neu zu beleben. Vermutlich dürfte er inzwischen alle Ecken des Geigen-



Muskelkraft und Technik gefragt: Der neue Brunnentrog wird gesetzt



Blick von der Riegespitze (Ludwigsburger Grat)

Tourentipps und -angebote von Wolfgang Uttendorfer

Selbst wer über rote Wege nicht hinausgehen will, hat 4 Gipfel zur Auswahl, sogar zwei 3000er. Die Gehzeiten liegen zwischen 2 ½ und 4 h. Wer auf dem Hohen Gemeindegipf noch Körner im Speicher hat, findet im Naturschutzgebiet Riegetal viele kleine, schöne Bergseen, die auch zur Abkühlung locken. Kleine und große Panoramarunde mit der Schäfer- und der Eremitenhütte sind Ziele, wenn man es mal gemütlicher angehen will. Ohne Gipfel, aber ambitioniert ist die Wanderung auf dem Leonharder Höhenweg: Nach etwa 2 ½ h erreicht man die Scharrscharte, einen wunderschönen Aussichtspunkt am Westgrat des Hairlacher Seekopfs. Weiter über Gampen und einen der beiden Talabstiege kann man mit Bus-Unterstützung im Tal auch eine komplette Runde hinbekommen oder auch eine Variante für den Abstieg.

Bergsteiger, die sich auf schwarzen Wegen und in grobem Blockwerk wohlfühlen, haben weitere Möglichkeiten: Bei der Überschreitung des Nördlichen Grieskogels oder der Tour über den Ludwigsburger Grat, bei der es einige Kletterstellen zu bezwingen gilt. Konditionell anspruchsvoll ist außerdem die Runde über Gemeindegipf, Wildgrat, Erlanger Hütte und das Lehnerjoch zurück. Das gilt noch mehr für den direkten Übergang zur Hauerseehütte. Wer ganz auf Wege und Markierungen verzichten kann, findet weitere Gipfelziele in Reichweite der Hütte. Und einige Grate, die man entdecken kann.

Die Angebote 2024 unseres Wegewartes, jeweils Freitag bis Montag:

„Rote Wege“: 5. bis 8. Juli

„Schwarze Wege“: 30. August bis 2. September



Neuer Ansporn beim Zustieg

kamms kennen, die von der Hütte aus zu erreichen sind. Wer sich selbst davon überzeugen will: In der Saison 2024 bietet er zwei Wochenenden mit Touren unterschiedlicher Schwierigkeit an (s. Kasten).

Reservierungen erfolgen seit 2023 über den Online-Service (Link auf unserer Webseite unter Hütten). Der gibt auch sofort Auskunft über die Belegung. Zum Transport schwerer Rucksäcke steht die Materialseilbahn – für Familien kostenlos – zur Verfügung

- us, Fotos: Stiegler/Uttendorfer





Ludwigsburger Hütte 1935 m

Schutzhütte der Kategorie I

- Talort:** Zaunhof-Grüble, Gem. St. Leonhard
Parkplatz neben der Materialseilbahn
- Zustieg:** über Wanderwege oder Forstweg in
1,5 bis 2 Stunden
- Ausstattung:** 4 Zimmer mit je 2 Betten
32 Matratzenlager
Zweckmäßige Sanitäreanlagen, dusche
Winterraum mit 12 Schlafplätzen (AV-Schlüssel)
Spielplatz, Kinderkletterfelsen
Auf Wunsch Gepäcktransport mit Materialseilbahn
(für Familien kostenlos)
- Öffnungszeiten:** 21.06.2024 bis 14.09.2024
- Hüttenpächterin:** Anja Holzknecht
- Telefon Hütte:** +43 (0)5414 / 20204
- Telefon Mobil:** +43 (0) 664 / 9247748
- Email:** info@ludwigsburger-huette.at
- Internet:** www.ludwigsburger-huette.at
- Besonderheiten:** Teilnahme an DAV-Kampagnen
„Mit Kindern auf Hütten“
„So schmecken die Berge“

Mehr Info und Hüttenflyer in unserem Service-Center oder unter
www.alpenverein-ludwigsburg.de





Pitztaler Bergsommer

Vier Vorschläge für lohnende und dennoch ruhige Mehrtagestouren

Vom Fernwanderweg „E5“ von Oberstdorf nach Südtirol hat wohl jeder Wanderer und Bergsteiger zumindest schon gehört. Immer mehr spricht sich herum, dass er inzwischen oft einfach übervoll ist – man kommt sich vor, wie auf der A8. Auch durch das Pitztal führen zwei Etappen. Leider nehmen die meisten E5-Wanderer die Schönheiten in der Bergwelt rund um dieses Tiroler Tal kaum wahr. Dabei bieten sich links und rechts der „Autobahn“ jede Menge landschaftlich und alpinistisch inter-

essanter Ziele, die sich in lohnenden Mehrtagestouren verbinden lassen. Mit spektakulären Panoramablicken, zum Beispiel auf die Ötztaler Eisriesen rund um die Wildspitze. Mit uralten Hütten, die praktisch immer auch kurzfristig Platz bieten und zudem kulinarisch einen Besuch wert sind. Und auf Pfaden, in denen sich die Stille und Einsamkeit der Bergwelt erleben lässt.

Unter dem Motto ‚Pitztaler Bergsommer‘ haben die Hütten besitzenden Sektionen vier solcher Mehrtagestouren zusammengestellt. Sie sind auf zwei bis drei Übernachtungen angelegt, lassen sich also an einem verlängerten Wochenende machen. Dazu trägt auch bei, dass Start und Ziel sich bequem mit dem Bus verbinden lassen oder sogar an gleicher Stelle liegen.

Für jede der Touren gibt es einen eigenen Flyer, der in allen Hütten, beim Pitztälner Touristenverband oder in unserem Service-Center ausliegt: Die Pitztaler Sonnenrunde für Genusswanderer über die Ludwigsbur-

ger Hütte, die einsame Geigenkammrunde über die Rüsselsheimer Hütte, die wilde Verpeilrunde im gegenüberliegenden Kaunergrat und schließlich die hochalpine Gletscherrunde vor den Eisriesen am Talschluss. Natürlich finden sich alle auch auf unseren Internetseiten zum Download. Dort werden die einzelnen Etappen und die besuchten Hütten beschrieben, eine schematische Karte sorgt für den Überblick.

Außer uns beteiligen sich mit ihren Hütten die Sektionen Erlangen, Rüsselsheim, Braunschweig, Selb (Selber Haus), München (Taschachhaus), Frankfurt (Riffelsee- und Verpeilhütte), Mainz (Kaunergrathütte). Die Sektion Fulda ist mit ihrem Höhenweg dabei.

Wer übrigens auf jeden Fall den Es machen will, dem bietet sich im Pitztal eine stille Variante, die vor gut zehn Jahren auch die beiden „Ötzis“ aus dem Steinzeitexperiment des SWR wählten: Die genaue Beschreibung findet sich auf der Homepage unter Ludwigsburger Hütte/Rundtouren.



Planschen mit Eisschollen

Wetterkapriolen und Heliflüge kennzeichnen die Saison am Hauersee

Besonders ereignisreich verlief dieser Sommer rund um die Hauerseehütte: Eis, Schnee und extreme Regenfälle stellten die Helferteams immer wieder vor Herausforderungen. Die wurden aber genauso gut gemeistert wie die Versorgungsflüge zu Saisonbeginn.

Alle drei Jahre gilt es normalerweise, per Helikopter vor allem Brennholz auf die weit oberhalb der Waldgrenze liegende Hütte zu schaffen. Wegen Corona wurde 2020 nichts verbraucht, so dass die Vorräte aus 2019 ein Jahr länger gereicht hatten. Mit zwei voll beladenen Pkw brachten wir also im Juni eine Menge Material

zuerst zur Innerbergalm und – am Flugtag – schließlich zur Leckalm: Zu den 3 m³ Brennholz kamen zwei Tonnen Holzbriketts, über 100 kg Rindenmulch, zehn Großpackungen Kloppapier und diverse Grundnahrungsmittel. Zudem hatten wir einen Feuerlöscher, neue Rauch- und CO₂-Melder, zwei Edelstahl-Wasserkannen, Regal- und Holzbretter, zwei neue Biertischgarnituren sowie zwei Liegestühle dabei. Für die sechs Flüge musste alles in Flugsäcke bzw. das Holz in Netze verpackt werden. Einen der Rückflüge nutzten wir für den Abtransport des 2019 ausgemusterten Ofens sowie eines Haufens Sperrgut



Hauerseehütte (2383 m) AV-Selbstversorgerhütte der Kategorie I

Talort/Zustieg aus Köfels oder Längenfeld im Ötztal
in 3 ½–4 Stunden

Ausstattung: 15 Matratzenlager
Holzofen mit Kochmöglichkeit
Koch- und Essgeschirr
Biotoilette (kein Waschraum)

Öffnungszeiten: 22.06.2024 bis Mitte September 2024

Kontakt/Hüttenwart: Julia Wurster

Email: hauerseehuette@web.de

Telefon Hütte: +43 (0)664 / 7828637

Ehrenamtliche Hüttenaufsicht.

Kein Verkauf von Speisen und Getränken, kein Winterraum.

Mehr Info und Hüttenflyer im Service-Center oder unter
www.alpenverein-ludwigsburg.de



Links: Mit der Eisscholle planschen – da friert man schon beim Zuschauen

Heli im Anflug

aus der Entrümpelung zum Saisonende 2022. Damals hatten wir auch die Maße für neue Regale, Hocker und eine Holzbank aufgenommen, die in den Wintermonaten angefertigt wurden.

Rasch galt es im Anschluss, alles aufzubauen, einzurichten und einzuräumen. Pünktlich zur Hüttenöffnung am 24. Juni standen für die ersten Gäste das neue Schuhregal und die Bank im Schlafräum bereit. Unsere frisch eingelernten beiden Aufsichten

freuten sich über die neuen Wasserkannen aus Edelstahl. Bei schönstem Wetter konnten wir die breiteren Bierische und die ersten Liegestühle auf der Hauerseehütte einweihen.

Für mich war es das erste Mal, dass die Saison mit Versorgungsflügen startete. Entsprechend dankbar war ich für die wertvollen Tipps meines Vorgängers Fritz Weller und die Unterstützung durch Stefan Reindel aus Unterried, der als Bauleiter mit einer Reihe Einheimischer für den

reibungslosen Ablauf sorgte. Der späte Schneefall im Ötztal hatte uns zuvor den Aufstieg zur Hütte deutlich erschwert. Oberhalb von 2000 m mussten wir über Schneefelder steigen und waren von der dicken Eisschicht im Hauersee überrascht. Oberhalb der Hütte lag sogar noch eine geschlossene Schneedecke, so dass die ersten Wanderer ihre Touren absagten. Wir nutzten dafür die Gelegenheit, einmal im See mit Eisschollen zu planschen ...

Dicke Eisschicht auf dem Hauersee





Lagerplatz auf der Leckalm

Dem Wetter entsprechend wechselhaft verlief die gesamte Saison. Zwei Wochen waren sehr verregnet und kalt, teilweise fiel sogar Neuschnee. Im Zuge der Unwetter Ende August riss die Ache einen Teil der



Brennholz wird abtransportiert

durchgangsstraße weg, so dass das obere Ötztal fünf Tage nur noch über das Timmelsjoch erreichbar war. Rechtzeitig zum Wechsel der Aufsichten konnte am Samstagmorgen eine Behelfsspur eingerichtet wer-

den. Natürlich hatten die Regenfälle zu weiteren Stornierungen geführt.

Nach der Saison ist vor der Saison. Die Vorbereitungen haben schon wieder begonnen.

• Julia Wurster



Besuchen Sie uns auf der
**Innerberg-
Alm** (1950 m)



- Herrliche Sonnenterasse
- Wunderbare Aussicht
- Ganztägig warme Küche
- Übernachtung möglich
- Geöffnet Mitte Juni bis Anfang Oktober

Aufstiegsmöglichkeiten:

1. Köfels – Wurzburgalm – Innerbergalm (ca. 3,5 Std., leicht)
2. Winklen – Wurzburgalm – Innerbergalm (ca. 3 Std., leicht)
3. Lehn – Innerbergalm (ca. 2 Std, etwas steiler)
4. Längenfeld – Pestkapelle – Hauersee – Innerbergalm (ca. 4 Std., anspruchsvolle Tour)

Die Gruppen unserer Sektion

Enorme Vielfalt – für jeden etwas

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen und sportlichen Interessen nachgehen. In allen Gruppen können auch kurzfristig anberaumte Aktivitäten stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Organisator.

Jugend (JUG)

Wir treffen uns jede Woche zum Klettern oder Bouldern in den Hessigheimer Felsengärten oder in einer der Kletterhallen in der Gegend. Am Wochenende fahren wir auch mal an die Felsen der Schwäbischen Alb oder sogar in die Alpen. In den Ferien organisieren wir immer wieder Ausflüge in fernere Gefilde. Auf Ski oder Board und mit Schneeschuhen sind wir gerne im Winter unterwegs. Im Sommer mit dem Fahrrad, oder auf einem Fluss mit dem Kanu, und manchmal auch speläologisch, beim Erkunden einer Höhle ...

Leitung: Max Girrbach und weitere Jugendleiter:innen

Kontakt und Ansprechpartner der verschiedenen Altersgruppen findet Ihr auf der Website.

Familiengruppen

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Diese Lebensweisheit gilt naturgemäß für unsere Familiengruppen – schon deshalb, weil die „Kids“ größer werden und sich ihre Bedürfnisse entsprechend verändern. In unseren aktuell drei Gruppen organisieren sich vor allem Familien mit Kindern im Vorschulalter, wobei auch ältere Geschwister gerne mitgenommen werden. Eine Kurzvorstellung:

Murmeltiere

Eltern mit Kindern der Jahrgänge 2019–2022 und älter riefen die Gruppe 2020 ins Leben. Wir sind gerne in der Natur unterwegs und treffen uns mindestens einmal monatlich zum Spaziergehen oder Wandern in der Region. Dazu kommen Tagesausflüge auf die Alb und in den Schwarzwald oder gemeinsame Wochenenden in den Alpen. Natürlich stehen die Kinder im Mittelpunkt – aber die Erwachsenen sollen nicht zu kurz kommen. So treffen wir uns auch im Griffwerk, wobei wir uns aufteilen und bei der Betreuung abwechseln. Die Gruppe ist aktuell voll.

Leitung: Agia und Jürgen Fröhlich

Zauneidechsen

In der Nachfolge der „1+“ starteten 2023 einige Familien mit Babys, Klein- und kleinen Kindern. Jung und Alt fühlten sich bei kleinen Abenteuern in Wäldern, an Flüssen und am Felsen pudelwohl. Weitere Ideen gibt es genug: Von Besuchen im Märchengarten des Blühenden Barock oder im Wildpark Tripsdrill über Geocaching bis zur Übernachtung in Baumhäusern. Auch Burgenwandern, Ausflüge auf eine Schwarzwaldhütte, Bouldern im Griffwerk. Für 2024 organisieren sich die Zauneidechsen neu und würden sich über Verstärkung freuen: insbesondere von Eltern, die dabei helfen, die vielen Ideen in die Tat umzusetzen.

Kommissarische Leitung: Stefan Heidenreich,



jdav



Fam



Ü 30



ASG

Marienkäfer

Familien mit Nachwuchs im Kleinkind- und Vorschulalter haben 2023 auch die „Marienkäfer“ gegründet und blicken auf die ersten Touren zurück. Schnell fanden sich engagierte Eltern und Kinder, die selbst aktiv wurden. So wird zukünftig abwechselnd je eine Familie eine Tour organisieren, um die gemeinsamen Erlebnisse noch vielfältiger zu gestalten. Wir möchten gerne noch ein oder zwei Familien aufnehmen, die sich aktiv einbringen und gemeinsam mit uns die Schönheit der Natur entdecken möchten. Wenn alles gut läuft, werden wir uns 2024 an die erste alpine Hüttentour wagen.

Leitung: Stefan Heidenreich

Kinderklettergruppe „Geckolinos“

Kinder zwischen 10 und 13 Jahren klettern, bouldern, sichern, balancieren und spielen einmal wöchentlich im Griffwerk Ludwigsburg. Teilnehmen bei den „Geckolinos Ludwigsburg“ können Mitglieder der Sektion Ludwigsburg. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist nicht inbegriffen. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Leitung/Kletterbetreuer: Sportlehrer Ludwig Viereck

Ü30

Wer sich nicht mehr ganz jung, aber auch noch nicht alt fühlt, ist bei uns richtig. Klettertreffs im Griffwerk in Ludwigsburg oder in den Hessigheimer Felsengärten stimmen wir individuell und kurzfristig ab – je nachdem, wie und wann Teilnehmer Zeit haben.

Über die Angebote im Programmteil hinaus verabreden wir uns auch zu spontanen Ausfahrten. Von Wanderungen über Klettern und Klettersteige bis zu Ski- und Hochtouren ist alles dabei, was das Bergsteigerherz begehrt.

Leitung: Thomas Trenc

Alpinsportgruppe (ASG)

Unsere Ausfahrten bieten für jeden etwas: leichtere Touren mit moderaten Höhenmetern und Tipps von „alten Hasen“ für Anfänger sowie immer neue Schmankele für Genießer. Auch für die besonders Ambitionierten finden sich passende Herausforderungen. Dafür üben wir regelmäßig in Theorie und Praxis.

Leitung: Wulf Henke

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat um 20 Uhr beim TV Pflugfelden

Klettern 1 – Dienstag: von Oktober bis April, 18 Uhr im Griffwerk
von Mai bis September, 18 Uhr in den Hessigheimer Felsengärten
Info: Henning Sander

Klettern 2 – Klettertreff Winter: Samstag oder Sonntag nach Absprache im Griffwerk

Info: Sonni und Andy Jeutter,

Ortsgruppe Bietigheim (OGB)

Wander-FIT – einfach die Natur genießen

Einmal im Monat am Sonntag raus an die frische Luft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten genießen. Eine kleine Auszeit für sich finden, mit leichten Wanderungen in unserem schönen „Ländle“. Vom heimischen Stromberg bis zur Schwäbischen Alb, dem Odenwald, dem Schwarzwald oder dem Pfälzerwald reichen unsere Ziele. Kurze Anfahrtswege in der Fahrgemeinschaft – vielleicht eine ökologische Alternative zum Wochenendtrip ins fernere Gebirge? Spaß und Freude an der Natur unserer vielgestaltigen Landschaften stehen bei der Tourenauswahl im Vordergrund.

Leitung: Frank Schmutz

Ortsgruppe Vaihingen (OGV)

Freude und Spaß am Alpinsport erleben, die Begeisterung für die Berge mit anderen teilen – dazu bieten wir für Anfänger und Fortgeschrittene über das ganze Jahr hinweg eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten: Skitouren, Hochtouren, Klettersteig, Sport- und Alpinklettern, MTB und Wandern. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildungen mit den Schwerpunkten Klettern, Eis- und Skitour. Familienausfahrten zum Klettern, Wandern und Schlittensfahrten runden das Gemeinschaftserlebnis ab.

Leitung: Ralph Pfirrmann

Treffen: Jeden zweiten Donnerstag im Monat (nicht im August) treffen wir uns um 20 Uhr im Gasthaus Engel in Vaihingen/Enz. Hier besprechen wir in geselliger Runde aktuelle Themen des Bergsports und tauschen Erfahrungen aus. Zudem folgen kurze Tourenberichte mit Fotos von aktuellen Ausfahrten.

RegioAktiv (RA)

Unser Schwerpunkt liegt auf Erlebnistouren und naturkundlichen Wanderungen im Naturpark Stromberg-Heuchelberg. Er ist eine Oase der Ruhe und bietet ideale Bedingungen für eine kleine Auszeit vom Alltag. Besonders gut geht das zu Fuß auf den zahlreichen Wanderwegen, die das Gebiet durchziehen. Wir erkunden diese wunderschöne, einzigartige Landschaft regelmäßig.

Leitung: Roland Fischer, Naturparkführer

Senioren Sportabteilung Ludwigsburg (SAL)

Durch regelmäßige Gymnastik halten wir uns fit. Bis ins hohe Alter spielen wir noch engagiert Volleyball, würden uns aber über Zuwachs freuen.

Leitung: Horst Kittelmann

Männer: Mittwoch, 20 Uhr, Turnhalle in der Uhlandschule, Ludwigsburg (Männer)



OGB



OGV



RA



SAL

Termine & Tourenprogramm 2024

Unser Ausbildungs- und Tourenprogramm ist unseren Sektionsmitgliedern vorbehalten. Für Mitglieder anderer Sektionen, die Interesse an Aktivitäten aus unserem Programm haben, besteht die Möglichkeit einer C-Gast-Mitgliedschaft für 28 Euro/Jahr.

Abgesehen von den speziell ausgewiesenen Ausbildungen werden alle Aktivitäten als Gemeinschaftstouren durchgeführt. An Gemeinschaftstouren beteiligen sich alle Teilnehmenden auf eigene Verantwortung. Wir bitten um Beachtung der weiteren Teilnahmebedingungen.

Das Jahresprogramm wurde von unseren Gruppen- und Tourenleitungen mit viel Einsatz und Umsicht zusammengestellt. Die stichwortartigen Beschreibungen dienen der Orientierung. Detaillierte Informationen erhalten Sie von den jeweils genannten Kontaktpersonen oder finden diese auf unserer Homepage www.alpenverein-ludwigsburg.de.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldungen bitten wir an die jeweilige Tourenleitung zu richten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine komplette Ausrüstung in einwandfreiem Zustand und die persönliche Befähigung zur ausgeschriebenen Tour. Im Zweifel sind die verantwortlichen Tourenleitungen berechtigt, Teilnehmende ganz oder teilweise auszuschließen.

Persönliche Reisekosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Bahntickets etc. trägt jeder Teilnehmer selbst.

Für evtl. Schäden an der persönlichen Ausrüstung oder am Gepäck der Teilnehmenden übernimmt die DAV-Sektion Ludwigsburg keine Haftung. Bei Ausfall einer Veranstaltung besteht kein Rechtsanspruch gegenüber der Sektion. Örtliche und/oder zeitliche Änderungen sind vorbehalten.

Wir wünschen schöne und erlebnisreiche Touren & Aktivitäten!

Der direkte Weg zum kompletten Programm – mit wichtigen Hinweisen zu den Touren:



ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Kategorisierungen dienen der groben Orientierung und bedürfen der Rücksprache:

WAN	Wanderung
BW	Bergwanderung
KST	Klettersteig
KL	Klettern
SKI	Piste, Loipe
SCH	Schneeschuhgehen
ST	Skitour
SHT	Skihochtour
HT	Hochtour
MTB	Mountainbike-Tour
A	Ausbildung
N&U	Natur & Umwelt
SON	Sonstiges



E-Mailadressen der Organisierenden

Jürgen Behrendt
 Melanie Bonies
 Holger Buck
 Carsten Disselhoff
 Andreas Ehlert
 Roland Fischer
 Klaus-Peter Gansert
 Patrick Graf
 Beate Haas
 Stefan Heidenreich
 Wulf Henke
 Heiko Hofmann
 Ernst Homm
 Ralph Kelkenberg
 Sven Klett
 Myriam Kopp
 Tobias Lenk
 Thomas Nippgen
 Achim Noller
 Bernd Pfeifer
 Ralph Pfirrmann
 Bastian Reichert
 Henning Sander

Christoph Schieber
 Frank Schmutz
 Michael Schöttl
 Andreas Stiegler
 Thomas Trenc
 Daniel Trueby
 Wolfgang Uttendorfer
 Martin Viergutz
 Jochen Wittlinger
 Julia Wurster

Jugend
 Linnea Betz
 Max Faber
 Tinka Frick
 Max Girrbaach
 Jasper Jürgensen
 Axel Kochendörfer
 Svenja Kochendörfer

Emil Schäuuffele
 Sophie Schwentzig

info@jdav-ludwigsburg.de
 linnea@jdav-ludwigsburg.de
 max.faber@jdav-ludwigsburg.de
 tinka.frick@jdav-ludwigsburg.de
 maxgirrbaach@jdav-ludwigsburg.de
 jasper@jdav-ludwigsburg.de
 axel@jdav-ludwigsburg.de
 svenja.kochendoerfer@jdav-ludwigsburg.de
 emil-schaeuffele@gmx.de
 sophie@jdav-ludwigsburg.de

Januar

01.01.–31.12.	SON	SAL – Sport Abteilung Ludwigsburg	SEK	Horst Kittelmann
11.01.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
12.01.	A-KL	Verbesserung persönliches Kletterkönnen	Ü30	Thomas Trenc
13.01.	WAN	Treffen der Zauneidechsen	FAM	Stefan Heidenreich
14.01.	WAN	WanderFit – Wanderung ins neue Jahr	OGB	B. + W. Burkhardt
15.01.	SON	Vorstandssitzung 1/2024	SEK	Sektion
18.01.	SON	20 Uhr: ASG-Treff – unsere Wegewarte sind zu Gast	ASG	Wulf Henke
18.-21.01.	ST	Skitouren Saoseehütte	OGV	Holger Buck
18.-21.01.	A-SKI	Jugendmannschaft Skikurs – Freeriden und Fahrtechnik	JUG	Max Faber & Max Girrbaach
20.01.	ST	Tagesskitour	Ü30	Thomas Trenc
25.01.	SON	19:30 Uhr: Sektionsabend – Skitouren/Lawinenkunde	SEK	Sektion
25.01. + 01.02.	A-KL	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik - Teil 1 und 2	SEK	Ralph Kelkenberg
27.01.	SON	Winterzauberwanderung am Albrauf	FAM	Stefan Heidenreich
27.01.	ST	Tagesskitour	Ü30	Thomas Trenc
27.–28.01.	A-ST	Skitour für Anfänger, Wiedereinsteiger, Gemäßigte	ASG	Wulf Henke

Februar

02.–04.02.	A-ST	Anfänger*Innen Skitourenkurs	JUG	Max Faber & Axel Kochendörfer
03.–05.02.	A-ST	Skitourenkurs	OGV	Ralph Pfirrmann
03.02.	ST	Tagesskitour	Ü30	Thomas Trenc
03.–04.02.	SCH	WanderFit - Schneeschuhwanderung in der Schweiz	OGB	Eberhard Groß
03.–05.02.	ST	Anspruchsvolle Skitour (ca. 2000Hm)	ASG	Martin Viergutz
07.–28.02.	A-KL	Von der Halle an den Fels - Teil 1: Klettern in der Kletterhalle	SEK	Andreas Ehlert
08.02.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
10.–11.02.	ST	Skitour mit CAF Montbeliard	ASG	Wulf Henke
10.–13.02.	ST	Skitour Sessvennahütte	OGV	Holger Buck
10.–14.02.	A-SCH	Spuren im Schnee	JUG	Moritz Bauer, Linnea Betz
15.02.	SON	20 Uhr: ASG-Treff – Gaskocher im Vergleich	ASG	Wulf Henke
15.–18.02.	ST	Skitouren im Sellrain	Ü30	Thomas Trenc

17.02.	NG-U	Hessigheimer Felsengärten – Gehölz-/Magerrasenpflege	SEK	Sektion
23.–25.02.	A-ST	Fortgeschrittenen Skitourenkurs	JUG	Max Faber, Emil Schäuuffele
24.02.	SON	Frostige Abenteuer in der Tiefe – Erkundung Gustav-Jakobs-Höhle	FAM	Stefan Heidenreich
24.02.	ST	Ladies Skitour	SEK	Melanie Bonies
24.–26.02.	SHT	Skihochtour Pizzo Tambo + Surettahorn (1900Hm, Winterraum)	ASG	Martin Viergutz
29.02.	SON	19:30 Uhr: Sektionsabend – Klettergebiete in nah und fern	SEK	Sektion
29.02.–03.03.	SHT	Skihochtouren im Langtaufener Tal	OGV	Klaus-Peter Gansert
März				
02.03.	NG-U	Wildobstbiotop – Magerrasenpflege	RA	Roland Fischer
08.03.	A-KL	Taktikcoaching (3h) fürs Klettern in der Halle	SEK	Bastian Reichert
08.03.	WAN	WanderFit – Marathon-Wanderung (1): In 6 Etappen um Stuttgart	OGB	Wolfgang Uttendorfer
08.–10.03.	A-ST	Freeriden	JUG	Axel Kochendörfer, Moritz Bauer
09.03.	WAN	Treffen der Zauneidechsen	FAM	Stefan Heidenreich
09.–11.03.	ST	Anspruchsvolle Skitour	ASG	Achim Noller
11.03.	SON	19 Uhr: Vorstandssitzung 2/2024	SEK	Sektion
11.03.	SON	20 Uhr: Beiratssitzung	SEK	Sektion
14.03.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
16.03.	NG-U	Forest Cleanup Day 2024	RA	Roland Fischer
16.–18.03.	SHT	Skihochtouren um das Taschachhaus	ASG	Wulf Henke
21.03.	SON	20 Uhr: ASG-Treff – Notbiwak: Ausrüstung, Tipps & Tricks	ASG	Wulf Henke
22.–26.03.	A-ST	Jugendmannschaft Skitourenkurs	JUG	Max Faber
23.–27.03.	SHT	Skihochtour	OGV	Ralph Pfirrmann
24.03.	WAN	WanderFit – Naturwanderung	OGB	Jens Dietlevsen
27.03.–01.04.	SHT	Skihochtour – Venter Runde	OGV	Holger Buck
29.03.	WAN	Themenwanderung – Unser Wald im Klimawandel	RA	Roland Fischer
30.–31.03.	WAN	24h Wanderung / 24 Kirchen +X	OGV	Jochen Wittlinger
31.03.	WAN	Frühlingserwachen mit dem Feurigen Elias	FAM	Stefan Heidenreich
April				
03.–24.04.	A-KL	Von der Halle an den Fels – Teil 2: Klettern in Hessigheim	SEK	Andreas Ehlert
05.–07.04.	A-KL	Tradklettern	JUG	Axel, Linnea, Emil
11.04.	SON	Sektionsabend – (Berg-)wandern in allen Facetten	SEK	Sektion
13.04.	KL	Felsklettern für ALLE	JUG	Tatinka Frick
14.04.	WAN	Themenwanderung – Zukunftsbäume, die Lösung für unseren Wald	RA	Roland Fischer
18.04.	A-KL	18: Uhr: ASG-Treff – Klemmkeile legen: praktisches Üben	ASG	Wulf Henke
18.04.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
20.04.	MTB	MTB-Tour Ostalb – mit oder ohne „E“	Ü30	Patrick Graf
20.–21.04.	MTB	Wadenknaller Pfalz – zweitägige MTB-Tour	OGV	Klaus-Peter Gansert
21.04.	MTB	MTB-Länd-Eberbach – anspruchsvolle Trailtour auf legalisierten Strecken	ASG	Henning Sander
21.04.	WAN	WanderFit – Frühlingswanderung im Remstal	OGB	Angelika Kilast
21.04.	KL	Klettern Schwäbische Alb	OGV	Haas/Hansen
24.–29.04.	MTB	Mountainbike & Camping auf der Alb	OGV	Michael Schöttl
25.04. + 23.05.	A-KL	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik – Teil 1 und 2	SEK	Ralph Kelkenberg
25.04.	SON	19 Uhr: Hauerseehütte – Infoabend für Bewertungen	SEK	Julia Wurster
26. + 27.04.	NG-U	Sektionsprojekt „Wir für unseren Wald“ – Arbeitseinsatz	RA	Roland Fischer
27.04.	WAN	Abenteuer im Stuttgarter Süden: Wanderung u. historische Seilbahnfahrt	FAM	Stefan Heidenreich
Mai				
01.–05.05.	KL	Alpinklettern im Tannheimer Tal	ASG	Henning Sander
03.–05.05.	MTB	MTB Trail Touren	OGV	Carsten Disselhoff
03.–05.05.	A-KL	Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels	OGV	Haas/Schenke
03.–05.05.	A-SON	Kanukurs	JUG	Max Faber & Ida Schill
04.05.	WAN	Treffen der Zauneidechsen	FAM	Stefan Heidenreich
04.05.	KL	Bouldern am Schelm48 – mit dem Fahrrad zum Boulderblock	SEK	Katja Bald, Daniel Trüby
05.05.	WAN	Wander3Klang – Heuchelberg-Tour	RA	Roland Fischer
09.–12.05.	A-SHT	Ski(Hoch)tourenkurs	JUG	Max Faber & Emil Schäuuffele
12.05.	SON	SUP-Tour Enz/Neckar/Nagold	ASG	Henning Sander
13.05.	SON	Vorstandssitzung 3/2024	SEK	Sektion
16.05.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
16.05.	SON	20 Uhr: ASG-Treff – Bilderrückblick auf die Touren des Winters	ASG	Wulf Henke
18.05.	WAN	Familienabenteuer auf der Murmelbahn	FAM	Stefan Heidenreich
18.–21.05.	A-KL	Plaisirklettern für Anfänger	JUG	Linnea Betz, Axel Kochendörfer
24.–25.05.	KL	Kletterwochenende Frankreich in Kooperation mit CAF Montbéliard	SEK	Tobias Lenk
26.05.	WAN	WanderFit - Wanderung an der Weinstraße/Pfalz	OGB	Heike Tienes
27.05.–01.06.	BW	Familienabenteuer in den Alpen: Hüttenübernachtung	FAM	Stefan Heidenreich
30.05.–02.06.	A-HT	Bergsteigen Basic -Winterraum Edition	JUG	Max Girrbach



Foto: Jochen Reuter

Juni

07.–10.06.	KL	Sportklettern Donautal	ASG	Henning Sander
08.06.	SON	Sektionstag mit Hausmesse, Workshops und Alpinflohmkt	SEK	Service-Center
08.–09.06.	A-KL	Kletterbiwakkurs – Kletterwochenende mit Übernachtung in der Natur	JUG	Svenja und Sophie
08.–09.06.	KL	Kletterausfahrt Ostalb	Ü30	Annika & Patrick Graf
08.–10.06.	BW	Hochalpine Wanderung Ostalpen – Stubaital	OGV	Jochen Wittlinger
09.06.	WAN	Wander3Klang – Kirbachtäler Grenzgängerweg	RA	Roland Fischer
09.06.	KL	Klettern Schwäbische Alb – Felsklettern im 5.–7. Grad	OGV	Haas/Schenke
13.06.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
14.–16.06.	MTB	Bike & Camp	OGV	Klaus-Peter Gansert
14.–16.06.	A-KL	Boulderkurs im Odenwald	JUG	Lina Kiewnick, Jasper Jürgensen
15.–19.06.	SON	Ludwigsburger Hütte – Helferwoche	SEK	Andreas Stiegler
15.06.	NgU	Tag der Artenvielfalt – was wächst, krabbelt und fliegt im Wildobstbiotop	RA	Sektion
16.06.	NgU	Tag der Artenvielfalt – Botanik und Insektenkunde im Naturpark	RA	Sektion
20.06.	SON	18 Uhr: ASG-Treff Fest	ASG	Wulf Henke
20.–23.06.	A-HT	Hochtourenkurs	OGV	Ralph Pfirrmann
21.06.	WAN	Waldbaden mit Sommersonnwende	RA	Roland Fischer
21.06.	SON	Ludwigsburger Hütte – Hüttenöffnung	SEK	Andreas Stiegler
21.–23.06.	SON	Campuru – ein Wochenende mit vielen Jugendgruppen aus ganz BaWü	JUG	Tatinka Frick
22.06.	SON	Hauerseehütte – Hüttenöffnung	SEK	Julia Wurster
22.–23.06.	A-KST	Ausbildung Klettersteig – Einführungskurs im Montafon	OGV	Jürgen Behrendt
22.–24.06.	HT	Hochtour im Wallis – auf einfache Dreitausender	OGV	Thomas Nippgen
28.–30.06.	BW	Gruppenausfahrt Ludwigsburger Hütte	Ü30	Thomas Trenc
28.–30.06.	A-KL	Crazy Climbaz-Kurs	JUG	Max Faber, Jasper Jürgensen
30.06.	WAN	WanderFit – Baden-Baden/Murgtal	OGB	Heike Werner

Juli

05.07.	MTB	Trailking Nordschwarzwald – eintägige MTB-Tour	OGV	Klaus-Peter Gansert
05.–07.07.	HT	Hochtour Hinteres Kaunertal	Ü30	Thomas Trenc
05.–08.07.	HT	Hochtouen rund um die Coaz-Hütte	OGV	Thomas Nippgen
05.–08.07.	HT	Hochtour Ortler-Gruppe	OGV	Heiko Hofmann
06.–07.07.	A-MTB	Mountainbike-Kurs	JUG	Jasper Jürgensen
06.–09.07.	BW	Ludwigsburger Hütte zum Kennenlernen	SEK	Wolfgang Uttendorfer
11.07.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
12. + 13.07.	NgU	Sektionsprojekt „Wir für unseren Wald“ – Arbeitseinsatz	RA	Roland Fischer
12.–14.07.	HT	Hochtour Urner Alpen	OGV	Heiko Hofmann
12.–15.07.	HT	Hochtour in die südl. Ortlergruppe	OGV	Thomas Nippgen
13.07.	WAN	Treffen der Zauneidechsen	FAM	Stefan Heidenreich
13.–15.07.	BW	Bergwandern Mieminger Kette	SEK	Myriam Kopp
14.07.	WAN	Themenwanderung – Die sanfte Medizin der Bäume	RA	Roland Fischer
15.07.	SON	Vorstandssitzung 4/2024	SEK	Sektion
18.07.	SON	20 Uhr: ASG-Treff Slackline und Eisessen	ASG	Wulf Henke

19.21.07.	MTB	MTB Trail Touren – Bamberg	OGV	Carsten Disselhoff
19.–21.07.	HT	Hochtour Wildhorn – Cabane Lac des Audannes	OGV	Ernst Homm
19.–22.07.	HT	Hochtour Rimpfischhorn	OGV	Holger Buck
19.–22.07.	HT	Anspruchsvolle Hochtour – auf Viertausender im Wallis	OGV	Thomas Nippgen
21.07.	WAN	WanderFit – Nordschwarzwald	OGB	Franz Leis
25.–27.07.	HT	Anschluss tour für Teilnehmer der Hochtourenkurse 2022/23	OGV	Sven Klett
25.–28.07.	A-HT	Hochtouren Einsteigerkurs	JUG	Max Girrbach, Christian Merten
26.–28.07.	HT	Hochtour Westalpen	SEK	Christoph Schieber
26.–29.07.	HT	Hochtour Walliser Alpen	Ü30	Thomas Trenc
29.07.–01.08.	A-KST	Klettersteigkurs Jugend	JUG	Sophie und Ida

August

02.–05.08.	KL	Sportklettern Donautal – Ausweichtermin	ASG	Henning Sander
03.–05.08.	WAN	Bergwanderung von der Hauerseehütte zur Ludwigsburger Hütte	ASG	Bernd Pfeifer
12.–18.08.	A-BW	Hüttentourenkurs	JUG	Fiona und Svenja
24.–25.08.	BW	Heilbronner Weg in 2 Tagen	ASG	Bernd Pfeifer
25.08.	WAN	WanderFit – Hinteres Lenninger Tal/Schwäbische Alb	OGB	Franz Leis
30.08.–02.09.	BW	Bergwandern Allgäuer Alpen	SEK	Myriam Kopp
31.08.	WAN	Abenteuer in der Wieslaufschlucht	FAM	Stefan Heidenreich
31.08.–03.09.	BW	Ludwigsburger Hütte zum Kennenlernen	SEK	Wolfgang Uttendorfer

September

06.–08.09.	KST	Klettersteige Allgäuer Alpen	OGV	Jürgen Behrendt
07.–08.09.	HT	Ladies Hochtour	SEK	Melanie Bonies
12.09.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pffirrmann
14.09.	SON	Wildobstbiotop – Magerrasenpflege	RA	Roland Fischer
14.09.	SON	Ludwigsburger Hütte – Hüttenschluss	SEK	Andreas Stiegler
14.–15.09.	A-KL	Von der Halle an den Fels	Ü30	Patrick Graf
15.09.	WAN	WanderFit – NP Schwäbisch-Fränkischer Wald	OGB	Leisenberg/Fahrbach
16.09.	NG-U	19 Uhr: Vorstandssitzung 5/2024	SEK	Sektion
16.09.	SON	20 Uhr: Beiratssitzung	SEK	Sektion
19.09.	SON	20 Uhr: ASG-Treff – Tourenplanung 2025	ASG	Wulf Henke
20.–22.09.	KL	Anspruchsvolle Klettertour	ASG	Achim Noller
20.–21.09.	KL	Kletterwochenende mit CAF Montbéliard – Besuch aus Frankreich	SEK	Tobias Lenk
20.–23.09.	HT	Hochtour Ostalpen	OGV	Jochen Wittlinger
21.09.	WAN	WanderFit - Marathon-Wanderung (2) – in 6 Etappen um Stuttgart	OGB	Wolfgang Uttendorfer
21.09.	NG-U	Hessigheimer Felsengärten – Magerrasenpflege	SEK	Sektion
26.–29.09.	A-KL	Alpinklettern für Fortgeschrittene	JUG	Linnea Betz, Axel Kochendörfer
28.09.	WAN	Familienabenteuer auf dem Hardy-Pfad	FAM	Stefan Heidenreich
28.09.	SON	Ehrenamtsabend und Tourenleitungsinfo	SEK	Sektion

Oktober

10.10.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pffirrmann
10.10.	SON	20 Uhr: ASG-Treff – Bilder von den Touren des Sommers	ASG	Wulf Henke
12.10.	WAN	Treffen der Zauneidechsen	FAM	Stefan Heidenreich
13.10.	WAN	Stäffeles-Tour	ASG	Bernd Pfeifer
17.10.	SON	20 Uhr: Mitgliederversammlung	SEK	Sektion
20.10.	WAN	WanderFit – Alpine Steige im Nordschwarzwald	OGB	Wolfgang Uttendorfer
21.10.	SON	Vorstandssitzung 6/2024	SEK	Sektion
24.–26.10.	BW	Herbstabenteuer in den Alpen: Familien-Hüttenübernachtung	FAM	Stefan Heidenreich

November

06.–13.11.	A-KL	Von der Halle an den Fels – Teil 3: Auffrischung vom Frühjahr	SEK	Andreas Ehlert
08.11.	SON	Jubilarfeier	SEK	Sektion
14.11.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pffirrmann
17.11.	WAN	WanderFit – Ins Blaue im grauen November	OGB	Frank Schmutz
21.11.	SON	20 Uhr: ASG-Treff - Üben mit dem LVS	ASG	Wulf Henke
30.11.	WAN	Überraschungsausflug	FAM	Stefan Heidenreich
30.11.–02.12.	SKI	Ski-Opening im Ötztal	ASG	Bernd Pfeifer

Dezember

05.12.	SON	19:30 Uhr: Sektionsabend – Programmvorstellung 2025	SEK	Sektion
12.12.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pffirrmann
12.12.	SON	ASG-Treff – Besuch des Weihnachtsmarkts in Ludwigsburg	ASG	Wulf Henke
14.12.	WAN	Treffen der Zauneidechsen	FAM	Stefan Heidenreich
15.12.	WAN	WanderFit – Weihnachtsmarkt Waldenburg/Hohenlohe	OGB	B.+ W. Hahnenstein
21.12.	SON	Magische Winterweihnacht im Wildpark	FAM	Stefan Heidenreich
30.12.	WAN	Jahresabschlusswanderung	OGV	Ralph Pffirrmann



Foto: Attlia Fabiunke

Sektions-Ausbildungen 2024

Die ausführlichen Beschreibungen mit Kursinhalten samt Voraussetzungen und benötigter Ausrüstung finden sich auf unserer Homepage www.alpenverein-luwigsburg.de

Skitouren

27.–28.01.	Skitour für Anfänger, Wiedereinsteiger, Gemäßigte	ASG	A-ST	leicht – gering	Wulf Henke
02.–04.02.	Skitourenkurs	OGV	A-ST	leicht – mittel	Ralph Pffirrmann

Gletscher- und Hochtouren

27.–30.06.	Hochtourenkurs	OGV	A-HT	leicht – mittel	Ralph Pffirrmann
------------	----------------	-----	------	-----------------	------------------

Klettersteig

22.–23.06.	Ausbildung Klettersteig - Einführungskurs im Montafon	OGV	A-KST	mittel – mittel	Jürgen Behrendt
------------	---	-----	-------	-----------------	-----------------

Klettern

03.–05.05.	Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels	OGV	A-KL	leicht – gering	Beate Haas + Lena Schenke
14.–15.09.	Von der Halle an den Fels	Ü30	A-KL	leicht – mittel	Patrick Graf
12.01.	Verbesserung persönliches Kletterkönnen	Ü30	A-KL	leicht – gering	Thomas Trenc
08.03.	Taktikcoaching (3h) fürs Klettern in der Halle	SEK	A-KL	mittel – mittel	Bastian Reichert
18.04.	18: Uhr: ASG-Treff – Klemmkeile legen: praktisches Üben in den Felsengärten	ASG	A-KL	leicht – gering	Wulf Henke
25.01. + 01.02.	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik – Teil 1 und 2	SEK	A-KL	leicht – mittel	Ralph Kelkenberg
25.04.+23.05.	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik – Teil 1 und 2	SEK	A-KL	leicht – mittel	Ralph Kelkenberg
jeden Mittw. 07. bis 28.02.	Von der Halle an den Fels – Teil 1: Klettern in der Kletterhalle	SEK	A-KL	leicht – gering	Andreas Ehlert
jeden Mittw. 03. bis 24.04.	Von der Halle an den Fels – Teil 2: Klettern in Hessigheim	SEK	A-KL	leicht – gering	Andreas Ehlert
jeden Mittw. 06. bis 13.11.	Von der Halle an den Fels – Teil 3: Auffrischung vom Frühjahr	SEK	A-KL	leicht – gering	Andreas Ehlert

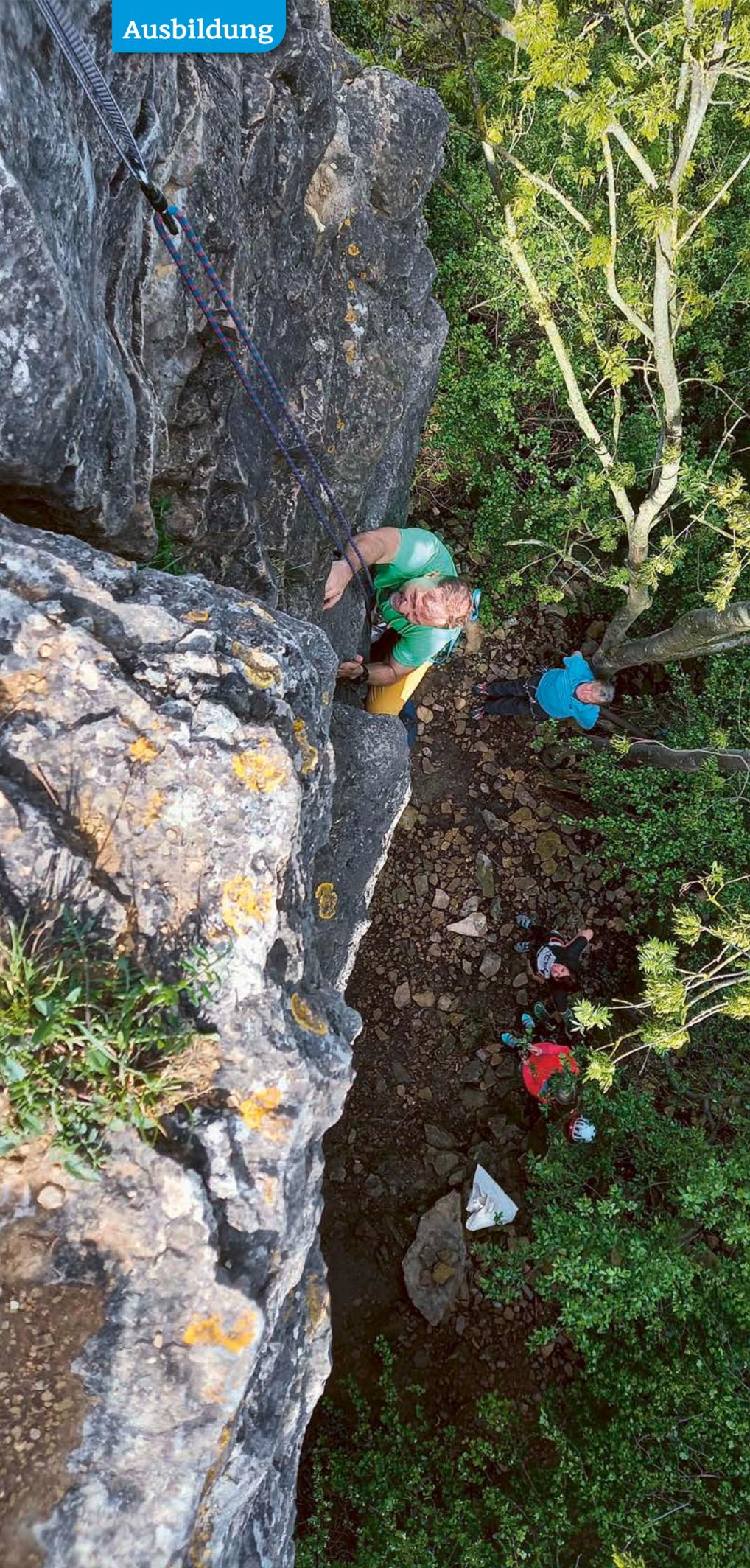
„Endlich echter Stein unter den Fingern!“

Kletterkurs:
Von der Halle
an den Fels

Draußen ist bekanntlich anders. Rechtzeitig zum Start der Saison bietet die Sektion deshalb seit Jahren einen Kletterkurs nach dem Motto „Von der Halle an den Fels“. So pilgerten also am ersten Freitag im Mai 12 Kletterbegeisterte mit Beate Haas und Lena Schenke als Trainerinnen in die Hessigheimer Felsengärten.

Schnell waren die organisatorischen Fragen geklärt: Alle da? Ausrüstung komplett? Haben wir genug Seile? Bevor es richtig losging, erhielten wir aber eine grundsätzliche Einweisung, worauf in Klettergärten zu achten ist. Für die Trainerinnen ganz wichtig: Der Naturschutz. Wir besprachen ausgiebig Themen wie die „Kletter-Etiquette“, Ausstiegsverbote oder temporäre Sperrungen. Das zweite Thema war die Sicherheit – angefangen vom sicheren Zu- und Abstieg, über Steinschlaggefahren bis zu nützlichen Informationsquellen, bevor ein neues Gebiet erkundet wird.

Dann hieß es „endlich echter Stein unter den Fingern!“ Aufgeteilt in zwei Gruppen starteten wir die Übungen zu zwei entscheidenden Punkten:



Beim Einrichten des Topropes lernen wir, vor allem auf Sicherheit durch Redundanz zu achten. Zudem sollte der Verschleiß immer bei der eigenen Ausrüstung, nie aber bei den im Felsen verankerten Haken auftreten. Freudig-strahlend oder zurückhaltend-nervös erwarteten wir das Abseilen, das ja bereits Kletterneulingen ein Begriff ist. Nach ein paar Trockenübungen in der Waagerechten bedeutete auch der Ernstfall in der Senkrechten für niemanden ein Problem. Schnell stellte sich der versprochene Spaß am zügigen Abwärtsgang ein. Gegen Ende des Kurstags holte uns schließlich der Regen ein und wir packten vorzeitig unsere Sachen.

Für den nächsten Morgen hatten wir uns wieder in Hessigheim verabredet. Vorstieg, Nachstieg mit dem Sichern von oben, Knotenkunde und das Umbauen standen auf dem Tagesplan. Alles wurde unter Anleitung ausprobiert, diskutiert und dann mehrfach wiederholt, um den sicheren Umgang zu verinnerlichen. Das Umbauen übten wir in luftiger Höhe unter Aufsicht unserer Trainerinnen, die sich selbstlos in die pralle Sonne hingen, um stets in „Eingreifnähe“ zu sein. Zum Schluss entschieden wir, am letzten Kurstag mit dem Zug ins Nagoldtal zu fahren, um das Gelernte anzuwenden.

Im Öländerle, einem alten Steinbruch mit griffigem Sandstein und genügend Routen in den unteren Graden, finden sich dafür sehr gute Bedingungen. Mit einer Wandhöhe von bis zu 20 Metern bietet dieser Klettergarten außerdem eine deutlich luftigere Erfahrung als die Felsengärten. Leider wurden wir gegen 14 Uhr von einem Regenschauer eingeholt, sodass wir erneut früher zusammenpacken mussten. Unter einem schützenden Scheunenvordach konnten wir noch über alternative Klettergebiete sprechen und uns mobile Sicherungsgeräte anschauen. Deren Einsatz erfordert aber eine gewisse Erfahrung, sodass die nächste Lehrgangsanmeldung nicht lange auf sich warten lassen wird...

• [Attila Fabiunke](#)



Der zweitschnellste Weg nach unten

Umbauen mit sicherem Boden unter den Füßen



Zufrieden auf dem höchsten Gipfel der Stubaier

Hochtourenkurs der OG Vaihingen

Schon traditionell bietet die OGV im Frühjahr einen Hochtourenkurs an. Elf Teilnehmer hatten sich angemeldet, mit denen vier Ausbilder um Ralph Pfirrmann zunächst ein Vortreffen an der Eselsburg organisierten. Wir prüften das Material, übten verschiedene Knoten und die Spaltenbergung im „Trockenen“. Ende Juni ging es endlich zur Hildesheimer Hütte. Am Freitagmorgen starteten wir von Sölden den langen Aufstieg.

Durch das Windachtal und schließlich steiler über den Gaiskarweg erreichte die Gruppe den 2900 m hoch gelegenen Stützpunkt für die nächsten zwei Nächte. Nach kurzer Stärkung stiegen wir gleich über das Blockgelände hinter der Hütte Richtung Falkengrat. An der Roten Wand konnten wir üben, wie man sich im steilen Felsengelände bewegt und sichert. Die Routen sind teilweise eingebohrt und bieten verschiedene

Schwierigkeitsgrade. Dabei konnten wir auch testen, was sich mit Hochtourenstiefeln, also ohne Kletterschuhe, machen lässt. Danach legten wir mobile Sicherungen und mit wiederholtem Abseilen ging der praktische Teil zu Ende. Nach dem zünftigen Abendessen folgte noch eine Einweisung ins Kartenlesen mit der Planung für den kommenden Tag.

Auch in der Hütte selbst gab es für einige viel Neues. So wurden vergeblich Mülleimer gesucht ... Wie benutzt man einen Hüttenschlafsack? duschen oder nicht? Warmwasser ist auf einer Berghütte rar. Also eiskalt waschen oder tief in die Tasche greifen. Die Gruppe half sich auch mit Sonnencreme und Blasenpflaster.

Mit dem Sonnenaufgang, bei 3°C und Graupelregen, starteten wir in vier Seilschaften Richtung Zuckerhütl. Bald kamen die Wanderstöcke zum Einsatz. Die Trittsuren im Alt-

schnee waren teilweise sehr tief, sodass immer mal wieder jemand bis zur Hüfte einsank. Nach einer halben Stunde waren die ersten Handschuhe an den Drahtseilsicherungen klatschnass und eiskalt. Zum Glück wurde es trockener, sodass auch die kältesten Finger wieder auftauten. Am Pfaffenferner ging es mit Steigeisen hoch zum Pfaffenjoch (3212 m) und weiter über den Sulzenaufener zum Pfaffensattel, vorbei an der Nordwand des Zuckerhütl. Hier begann die teils brüchige Kletterei entlang des Ostgrats und dann in der Südflanke. Die Sonne ließ sich immer nur kurz blicken und die Aussicht manchmal nur erahnen. Dennoch standen schließlich alle mit einem zufriedenen Lächeln auf dem mit 3507 m höchsten Gipfel der Stubaier Alpen. Beim Abstieg klarte es sogar auf, sodass wir die letzten Meter zur Hütte im strahlenden Sonnenschein zurücklegen konnten.

Rückweg durch das Windachtal





„Viel gelernt!“ – mit zufriedenen Lächeln beim Gruppenbild

Am Sonntag wurden bei strahlendem Sonnenschein am Gletscher Ausbildungsinhalte gefestigt. Es ging um das Setzen von Eisschrauben, den Umgang mit dem Eispickel, Verhalten beim Absturz, Rettung aus der

Gletscherspalte. Die Gruppe probierte mit großem Spaß die Techniken, testete das Material und zeigte großes Interesse an weiteren möglichen Touren. Vielen Fragen galt es von den Kursleitern zu beantworten,

bevor es gegen Mittag zurück nach Sölden ging.

- Nico Berschneider (Ausbilder), Nina Banz

Fixpunkt legen auf dem Gletscher



„Bergwandern – wie geht das richtig?“ Das wollten wir zu fünf Anfang Juli auf der Ludwigsburger Hütte ergründen. Neben der eigenständigen Tourenplanung standen die Selbsteinschätzung, Gefahren am Berg sowie Erste Hilfe im Mittelpunkt.

Selbsteinschätzung und Flexibilität gefragt

Wanderkurs rund um die Ludwigsburger Hütte

Die Hitze und 650 Höhenmeter ließen uns gleich ordentlich schwitzen – trotz des Schattens auf dem wunderschönen Waldaufstieg. Nach einem leckeren Abendessen planten wir los: Digital via App sowie manuell, mit Planzeiger, Karte und Berechnung. Dabei studierten wir auch verschiedene Geländeformen anhand der Höhenlinien. Zuletzt noch eine Aufgabe: „Stellt euch das Gelände vor und seid

Auf dem 2771 Meter hohen Gemeindekopf mit der Sonne um die Wette strahlen



Tierische Begleiter am Kugletersee

gespannt, ob sich das morgen mit der Realität deckt“.

Mit Steffen, seinem Sohn Adrian und Daniel ging es hinauf zum Hohen Gemeindekopf. Freya wollte den Tag gemütlich im Hüttenumfeld verbringen. Wir kamen zügig voran und konnten am Wegrand Sodanellen, Primeln und Steinbrechgewächse bestimmen. Auf dem 2771 Meter hohen Gipfel genossen wir ausgiebig das fantastische 360-Grad Panorama. Steil und teils über loses Blockwerk ging es auf der anderen Seite hinab zum Kugletersee. Nicht selten standen wir knietief im Altschnee. Hier kehrten Steffen und Adrian mit Bedenken wegen des Wetters um.

Blieb Daniel, mit dem ich das Thema „Orientierung“ üben wollte. Auf den Karten gibt es eine gepunktete Rundtour an mehreren namenlosen Seen und den Großsee vorbei. Von Wegewart Wolfgang Uttendörfer hatten wir erfahren, dass sie nicht

mehr begangen werde. „Aber vielleicht erkennt ihr noch alte, ausgeblichene Markierungen“. Mit offenen Augen und dem Blick fürs Gelände fanden wir den alten Pfad und waren begeistert. Zurück auf der Hütte meinte Wolfgang, dass er ihn vielleicht doch wieder reaktivieren würde.

Sonntags stand zu viert die Abschlussstour auf den 3032 Meter hohen, Nördlichen Lehner Grieskogel an. Freya hatte sich mit einer anderen Gruppe zum Lehnerjoch aufgemacht. Am Fuß des Grieskogels entschieden sich Steffen und Adrian wegen akuter Knieprobleme die Panoramarunde zurück zur Hütte zu nehmen. Übrig blieben wieder Daniel und ich für das Gekraxel entlang des Grates. Über grobes Blockwerk und teils ausgesetzt geht es steil bergauf. Wir freuten uns über die frischen, leuchtenden Farbkleckse unseres Wegewarts in dieser felsigen, rauen Landschaft. „Ich hätte nicht gedacht,



Es muss nicht immer Wandern sein:
Entspannung auf der Wiese vor der Hütte

Bei der Tourenplanung



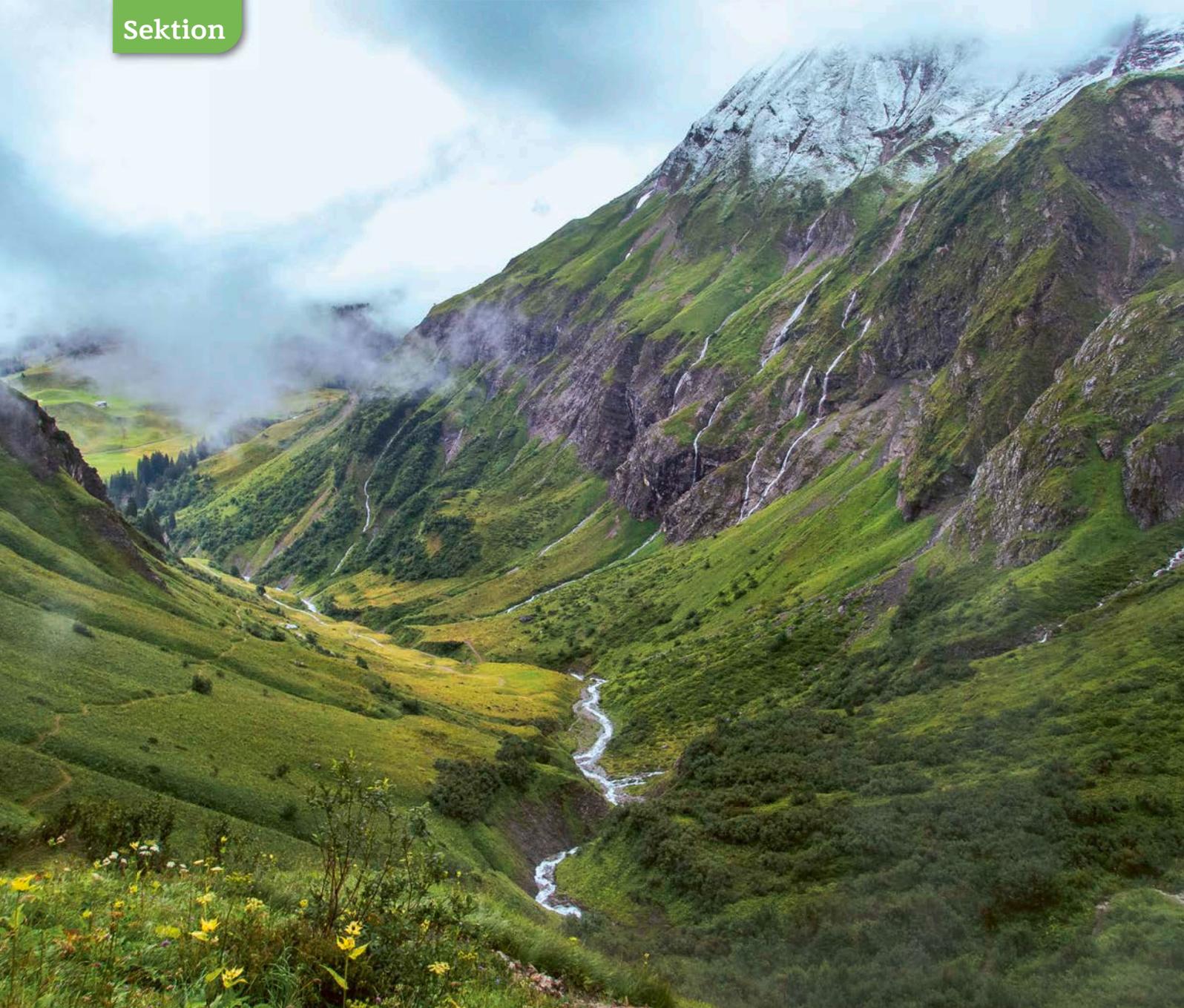
Abstieg über das Lehner Joch.
Im Hintergrund der Ludwigsburger
Grat und der Gemeindegipf

dass ich das schaffe“, meint Daniel auf dem Gipfel, wo wir noch eine kleine Barfuß-Geheinlage machten.

Lust auf Theorie beim gemütlichen Hüttenabend hatte danach niemand mehr. Da wir kaum zu fünft unterwegs waren, wollte ich noch wissen: „War der Kurs okay für euch?“ „Ich brauchte einfach die Ruhe und habe die Zeit sehr genossen“, meinte Freya. Die anderen waren ebenfalls zufrieden, auch wenn sich Steffen über seine Knie ärgerte. Fazit: Das Thema Selbsteinschätzung ist enorm wichtig. Körper wie Gemütszustand sind nicht jeden Tag gleich. Alle vier haben darauf gehört und entsprechend gehandelt – ich bin stolz auf sie. Und habe als frisch gebackene Trainerin C Bergwandern verstanden, warum es oft auf Flexibilität ankommt ...

- Myriam Kopp





Rutschpartien im Bregenzerwald

In Schnee und Regen rund um die Biberacher Hütte



Langer Abstieg nach Schröcken

Eine Kaltfront war für das verlängerte Wochenende Anfang August vorhergesagt. Tiefhängende Wolken und Regenschauer nahmen dann unsere fünfköpfige Gruppe in Schoppernau in Empfang. Mit Myriam Kopp als Leiterin wollten wir die Gipfel und Wege rund um die Biberacher Hütte im Bregenzerwald unsicher machen.

Bei leichter Wetterbesserung zur Mittagszeit begannen wir den Aufstieg. An einer Jausenstation endete der Fahrweg. Nach kurzer Stärkung führte uns ein Bergpfad weiter hinauf zum Töbelejoch auf 2101 m. Mittlerweile regnete es wieder; der Wind nahm zu. Der Abstieg zur auf 1846 m gelegenen Hütte erwies sich als tückisch. Nasses Gras und rutschige Felsen erforderten viel Umsicht. Zu unserem Erstaunen hatten sich viele andere Bergwanderer nicht vom Wetter abschrecken lassen. So war der Trockenraum mit nassen Kleidungsstücken hoffnungslos überbelegt.

Über Nacht nahm der Wind an Intensität zu und die Temperaturen sanken weiter ab. Aus dem Regen war Schneeregen geworden. Nachdenklich spielten wir am Frühstückstisch verschiedene Aktivitäten durch: die in Hüttennähe liegende Grasberge zu rutschig, die eigentlich vorgesehene Braunarlspitze mit leichten Kletterstellen zu riskant und vom Weg her zu weit, aber nur in der Hütte auszuharren zu langweilig ...

Der Hüttenwirt empfahl schließlich, es mit der nahe gelegenen Hochkünzelspitze (2397 m) zu versuchen. Der Steig sei gut angelegt und im felsigen Gipfelaufbau versichert. Gut



Die Abendsonne dringt durch die Wolken

eingepackt wagten wir uns ins Freie. Mit jedem Höhenmeter rissen einzelne Böen heftiger an uns und aus anfänglichem Schneematsch wurde mehr und mehr eine geschlossene Schneedecke. Drei Teilnehmern wurde es zu ungemütlich und sie drehten um. Myriam und der Autor dieser Zeilen wollten es wissen. Der weitere Aufstieg erwies sich dann doch als nicht schwieriger. Völlig unerwartet tauchte plötzlich das letzte versicherte Stück auf und wenige Minuten später standen wir auf dem Gipfel. Der rutschige Rückweg erforderte nochmals die volle Konzentration. Schließlich fand sich die Gruppe zur Mittagszeit wieder zusammen. Leider verschlechterte sich das Wetter weiter, sodass wir den restlichen Tag in der warmen Hütte entspannten.

Wetterberuhigung am nächsten Morgen, dafür lag ab ca. 2000 m eine

geschlossene Schneedecke. Wir beschlossen, statt des direkten Abstiegs eine etwas längere Route nach Schröcken zu nehmen. Gleich zu Beginn musste eine längere Passage durch eine völlig aufgeweichte Kuhweide gemeistert werden. Danach ignorierten wir die Abzweigung für die populäre Lechquellenrunde und waren im Anschluss auf dem Weg zum Fürgele (2145 m) weitestgehend allein unterwegs. Von dort ging es anfangs steil bergab - wiederum extrem rutschig wegen des angetauten Schnees. Unmittelbar vor Schröcken dann die letzten Hindernisse in Form von stark durch die Niederschläge angeschwollenen Bachläufen, die am Hang zum Teil mit leichter Kletterei überquert werden mussten. Aber auch das haben wir unbeschadet gemeistert.

• Text: Klaus Dötterer,
Fotos: Myriam Kopp



Dem Wetter getrotzt

Wandertouren rund um die Freiburger Hütte

Neun Wanderer hatten sich für das Wochenende auf der Freiburger Hütte Ende Juni angemeldet. Doch dann kam alles anders: Wanderleiter Michael Kopp fiel krankheitsbedingt aus und dazu kam eine miserable Wettervorhersage.

Wir ließen uns in unseren Taten- drang jedoch nicht aufhalten, zumal Michael eine Reihe von Tipps mit auf den Weg gegeben hatte. Allerdings standen mein Partner und ich allein am vereinbarten Treffpunkt an der Brücke in Lech. Dafür erfreute der Arlberg Classic Car Rally Oldtimer-Treff in Lech unsere Herzen. Mit diesen offenen Herzen begingen wir

dann den meiner Meinung nach schönsten Hütten-Aufstieg: Entlang des jungen Lech mit seinem glaskla- ren Wasser und den vielen Wasserfäl- len. Bei Kaiserwetter und ohne eine einzige Regenwolke lud der unter- halb der Hütte liegende Formarinsee sogar zum Baden ein. Kurz vor der Hütte wurden wir durch ein „Juchhu, ich bin nicht alleine“ begrüßt. Ein Mitwanderer hatte bereits die ersten zwei Teile der Lechquellenrunde ab- solviert und so waren wir schon zu dritt.

Für den Freitag war Dauerregen mit mehr als 50mm Niederschlag an- gesagt. Der morgendliche Blick aus

dem Fenster versprach anderes. Im- merhin regnete es nicht und ab und zu kam sogar die Sonne raus. Somit beschlossen wir, die nahe Saladinas- pitze, zu besteigen. Mittags waren wir zurück auf der Hütte. Dort setzte die hervorragende Küche das Sahne- häubchen auf die erfolgreiche erste Tour: Ofenfrischer Topfenschmarrn. Danach reichte es noch für eine ge- mütliche kleine Runde um den See mit Badeeinlage, bevor der angekün- digte Dauerregen doch einsetzte.

Der Samstag brachte uns einen vierten Teilnehmer, mit dem wir uns zu einer Tour im Umfeld der Roten Wand entschlossen. Zuerst ging es

Am Spullersee





Pause unter der Roten Wand

Aufstieg durchs Tal des jungen Lechs

leicht bergan und dann stetig leicht bergab über Bäche, Schneefelder und Geröll bis zur *Alpe Klesenza*. Überrascht von der Gastfreundlichkeit der Almwirtin und eines Jungesellinnenabschieds, ließen wir die Pause etwas länger ausfallen. Von da an ging es steil bergauf: Über Wiesen und Almen, Steine und Felsen, Wasser und Schnee bis zum Joch zwischen *Jungfernspitze* und *Madratsch*. Für die Besteigung der *Roten Wand* reichte die Zeit nicht mehr. So stiegen wir auf der anderen Seite mit vielen herrlichen Ausblicken wieder hinab. Glücklicherweise, müde und in der Hoffnung auf eine warme Dusche erreichten wir wieder die Hütte.

Am Sonntag stiegen wir über das *Steinerne Meer*, wo uns ein Schauer zum ersten Mal richtig erwischte, zum *Gehrengrat*. Dort hatte der Regen nachgelassen, aber leider herrschte schlechte Sicht. Nach leichtem Auf und Ab erreichten wir den *Spullersee*. Die *Ravensburger Hütte* in Sicht mussten wir den Weg mit den Kühen teilen. So dreckige Schuhe hatten wir die ganzen anderen Tage nicht. An der Hütte hieß es Abschied nehmen. Unsere zwei Mitwanderer wollten noch eine weitere Etappe der *Lechquellenrunde* bis zur *Stuttgarter Hütte* gehen. Für uns hieß es, den Abstieg über den herrlichen Höhenweg nach *Lech* anzutreten • [Petra Pfeiffer](#)

Zwischen Freudentänzen am Gipfel und der Stille des Eismees

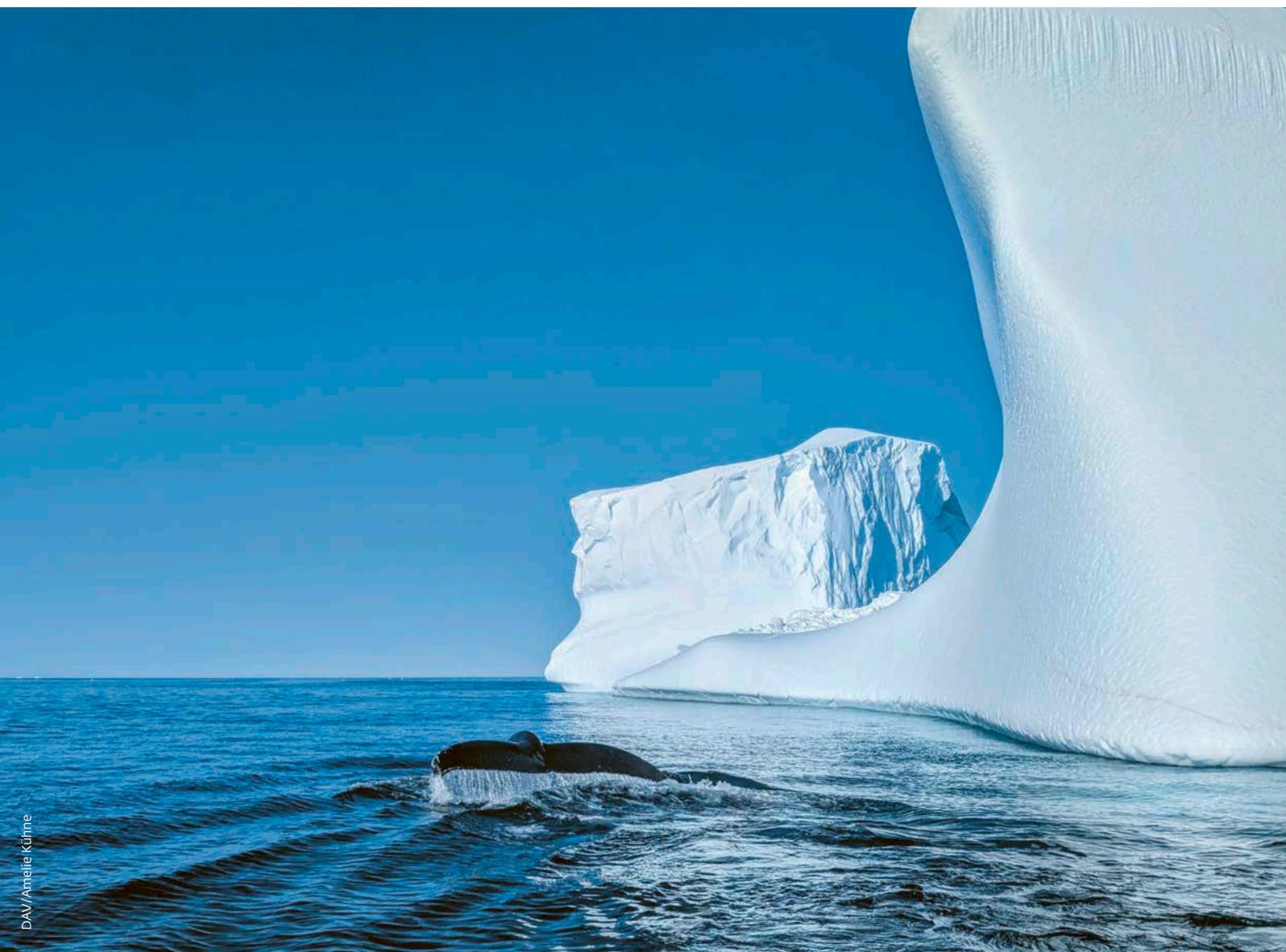
Mit dem DAV-Expeditions-Kader in Grönland

Jahrzehntelang galten sie als Männerdomäne: Extreme Klettereien in abgelegenen Regionen. Die „Expeditions-Kader“ des DAV bieten längst auch Frauenteam eine spezialisierte Ausbildung. Mit Lea Luithle war erstmals ein Mitglied unserer Sektion dabei. Zum Abschluss wartete ein abenteuerlicher Trip in die Bergwelt Grönlands.

Der Fox Jaw Cirque, im Tasiilaq-Fjord an der Ostküste, erinnert mit einer Reihe von Felszähnen aus Gneis an den Kiefer eines Fuchses. Diese

unbezwingbar scheinenden Wände erkundeten die sechs jungen Alpinistinnen in Zweier- und Dreierseilschaften, unterstützt durch die Trainerin und eine kletterbegeisterte Ärztin. „Die Kletterei war abenteuerlich. Aber immer wieder fand sich eine Lösung, gelegentlich mal ein gut abzusichernder Riss, meistens aber steile, strukturierte Plattenkletterei“, so Lea Luithle. In den schwereren Routen seien die Risse aber meist dünn gewesen, eher nur schwer abzusichernde Quarzadern. Die Platten wie-

sen zudem eine feinsandige Krümel-schicht auf, „so dass du bei jedem Tritt den Schuh erst an der Hose abwischen musstest“. Zuletzt wagten sich die sechs an eine neue Route am „Molar“, an der sie mehrere Tage in unterschiedlichen Teams arbeiteten. Die zehn Seillängen bis zum IX. Grad erforderten sogar ein Biwak in der Wand. Alle Teams schafften es, was die musikbegeisterten Mädels mit einem Gipfeltanz feierten. Spontan taufte sie die neue Route „Disco-Fox“ – in Anklang an die Felsforma-

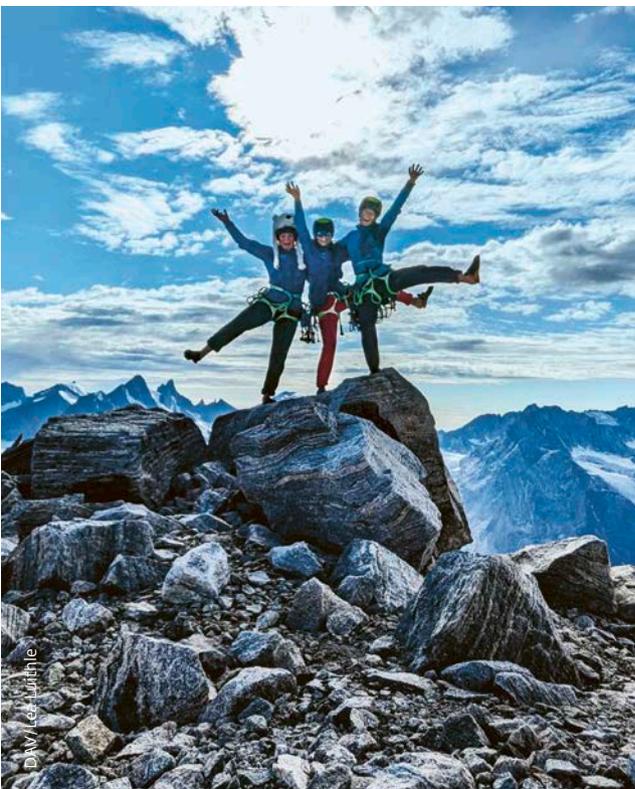


tion sowie den diebischen Fuchs, der regelmäßig ums Lager schlich.

Im Mittelpunkt der knapp dreijährigen Ausbildung im Alpenraum waren zuvor die unterschiedlichsten Techniken in Eis und Fels gestanden. Bei den Klettertouren wurde die Zusammensetzung der Seilschaften durchgewechselt. „Das hatte uns schon vor der Expedition zusammenschweißt“. Was sich angesichts der besonderen Herausforderungen auszahlte: So waren von der Küste des Eismees zum Basislager und zurück 800 Kilogramm Ausrüstung zehn Kilometer weit zu tragen gewesen. Aber selbst widrige Wetterumstände hätten die Stimmung nicht trüben können. Einen „magischen“ Moment auf dem Boot hat Lea Luthle besonders in Erinnerung: „Die Sonne ging unter, der Mond spiegelte sich im Wasser, komplette Stille und dann aus



Insgesamt 800 Kilogramm Ausrüstung galt es 10 km weit zu tragen



Freudentanz nach der gelungenen Erstbegehung



Viel Luft unter den Sohlen: In der Route „Disco-Fox“

dem Nichts das kräftige Ausatmen der Wale...“.

Ihr Rüstzeug hatte sie sich auch im „Griffwerk“ geholt, wo sie zeitweise als Trainerin wirkte. In den aus Ottmarsheim leicht per Rad erreichba-

ren Hessigheimer Felsengärten ließ sich das Erlernte am Fels vertiefen. Und wie geht es weiter? „Wir sechs haben noch ein gemeinsames Projekt im Wettersteingebirge im Visier“. Persönlich freut sich Lea Luthle, die in

Norwegen „Outdoor Leadership“ studiert hat, über die vielen Erfahrungen, die sie für kleinere Expeditionen nutzen will. „Dafür haben wir auch im Alpenraum genügend lohnende Ziele“ • us



Gemeinsame Abenteuer in der Natur

Aus der Saison der Familiengruppen

Die **Marienkäfer** blicken auf die ersten Touren zurück. So führte uns im März Angelika Hering durch den Naturpark in Zaberfeld. Sie erzählte die fesselnde Geschichte von Pettersson und Findus und informierte über den nachtaktiven „Meister Grimbart“ in einem über 100 Jahre alten Dachsbau. Den Rückweg erhellten die Fackeln der Kinder, bevor wir den Abend mit Stockbrot, Glühwein und Punsch ausklingen ließen.

Durch den Stromberg ging es an einem sonnigen Maisonntag. Gelei-

tet von den Kindern, entdeckten wir wilde Pfade, durchquerten Bäche und sammelten Pflanzen und Steine. Am romantischen Jagdsitz „Altertum“ erfuhren wir einiges über die Geschichten. An der Pfeifferhütte verwöhnten wir uns mit Grillwürsten und Salaten. Zum Abschluss genossen wir ein Eis auf einem Bauernhof und streichelten sogar Kühe. Im August besuchten wir schließlich ein aufregendes Maislabyrinth. Wenn alles gut läuft, werden wir uns 2024 an die erste alpine Hüttentour wagen.

Spannende Erlebnisse haben auch die **Zaunedecksen** hinter sich. Noch im Dezember 2022 wanderten wir zum Kennenlernen durch das schneeweiße Löchgauer Tal zur Eselshütte. Die Kälte machten wir uns mit Chili, Punsch und Tee erträglicher. So liebten sich auch Ausblick und Naschwerk besser genießen.

„Auf den Spuren von Fuchs und Hase“ hieß es im März: Trotz des Regens wagten sich mutige Familien auf den Wald-Erlebnis-Pfad in Urbach. Kinder schlüpfen in Fuchsrol-



Die Murmeltiere im Innenhof der Burg Wildenstein (Foto: Peter Raffelstetter)

Was krabbelt denn da bei den Zauneidechsen? Und im Kletterwald krabbelt es ebenfalls.

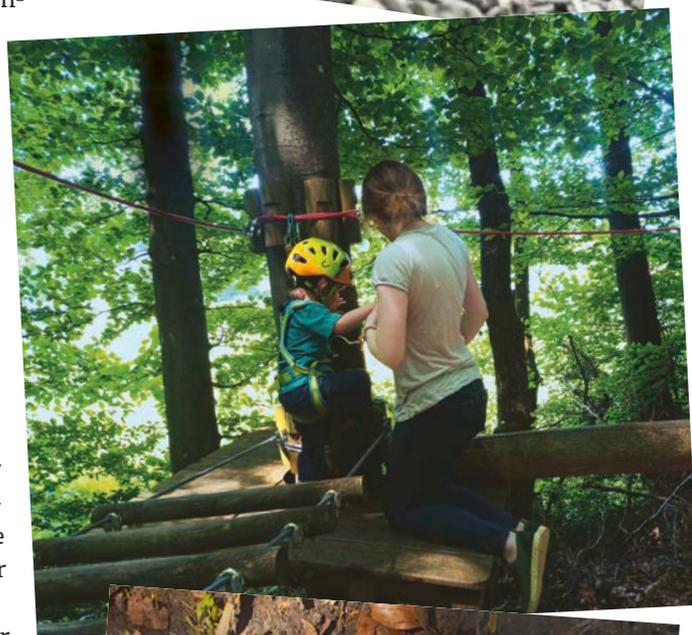
Die Marienkäfer machten sich fit mit der kleinen Pflanzenkunde

all den schönen Erfahrungen hoffen wir, mithilfe engagierter Familien eine lebendige Gruppe weiterzuführen, in der sich alle wohlfühlen und die Schönheit der Natur erleben. Und sich nach und nach an größere Unternehmungen wagen.

Die **Murmeltiere** schließlich bestehen aus fünf Familien, die ihre Aktivitäten meist eine Woche vorher nach Lust und Laune der Kleinen abstimmen. Inmitten unseres hektischen und modernen Lebens hat es für uns alle etwas zutiefst Erholendes, sich als Familie und mit Freunden in der Natur aufzuhalten.

2023 nahmen wir unter anderem an einer exklusiven Führung durch den Schafstall in Kernen teil, besuchten die Wilhelma sowie verschiedene Walderlebnispfade und verabredeten uns bei schlechtem Wetter auch mal in der Kletterhalle. Das Highlight bildete unser Wochenende auf Wildenstein in Leibertingen, einer mittelalterlichen Burganlage hoch über dem Donautal. Hier konnten die Kinder sich wie echte Burgleute fühlen, nach Belieben toben, spielen, entdecken, das Lagerfeuer bestaunen, den Gleichgewichtssinn an der Slackline testen und den Burghof unsicher machen.

• **Stefan Heidenreich,**
Agia Fröhlich



len und fertigten Tierspuren an. Zu unserer Begeisterung stießen neue Familien dazu.

Eine entspannte Wanderung führte uns Ende April von Besigheim den Neckar entlang zu den Felsengärten. Die Kinder lernten vom Angeln bis zu den Pflanzen viel Neues. An der Felsengartenkellerei und auf dem Spielplatz hatten wir viel Spaß.

Ende Mai fuhren wir – in kleinerer Besetzung – in den Kletterwald nach Bretten, wo die Kleinen ihren eigenen Parcours hatten. Die Erwachsenen wagten sich in den Hochseilgarten, wo Flexibilität und Teamgeist gefragt waren.

Leider waren die letzten Treffen schwach besucht. Zudem erscheint es nachhaltiger, die Organisation auf mehrere Schultern zu verteilen. Nach



Die „Steinböcke“ gehen jetzt getrennte Wege

Rückblick auf 15 Jahre Familiengruppe

Als unser Ältester auf die Welt kam, wollten wir ihm auf jeden Fall die Liebe zur Natur und zu den Bergen nahebringen. Und wie geht das am besten? Mit anderen Kindern und

gleichgesinnten Eltern. Deshalb gründeten wir vor fünfzehn Jahren die Familiengruppe „o+“, aus der schließlich die „Steinböcke“ hervorgingen. Unsere inzwischen drei Kinder gehen

alle gerne in die Berge und zum Klettern, aber mit unterschiedlichen Ansprüchen. Schule und andere Hobbies lassen immer weniger Raum für gemeinsame Unternehmungen, ins-



Auf den letzten Metern vor dem mittleren Drusenturm

Vielen hungrige Fischlein im Tobelsee



Los geht's noch im Pulk – unnahbar wirken hier die Drusentürme



Gipfel des mittleren Drusenturms



besondere in einer größeren Gruppe. Mit unserer Hüttentour im Rätikon schlossen wir das Kapitel „Steinböcke“ deshalb ab. Die Rundtour ging von Sankt Antönien aus über Carischina- und Lindauer und schließlich über die Tilisuna-Hütte zurück. Jede dieser Etappen lässt sich in Varianten machen. So waren wir in drei Gruppen unterwegs und trafen uns jeweils

abends auf der Hütte. Die Ambitionierten bewältigten alle vier Klettersteige an der Sulz- und der Drusenfluh. Die Gipfelstürmer bestiegen die von Ferne unnahbar scheinenden Drusentürme auf anspruchsvollen und teils drahtseilversicherten Wegen. Wer es ruhiger angehen lassen wollte, genoss die Oktobersonne und umrundete Drusen- und Sulzfluh – mal

im Almgelände, mal in schroffem Fels und Geröll.

Was bleibt? Viele Erinnerungen an tolle Unternehmungen und viele Freunde, mit denen wir privat weiter Bergerlebnisse planen und durchführen. Was kommen wird? Hoffentlich immer wieder Familien, die ähnliche Weg beschreiten möchten...

• Jochen Reuter

Es war ein kühler Dienstagmorgen um 4 Uhr. Sechs verzweifelte Teilnehmer warteten darauf, von Christian zu einer traumhaften Bergtour abgeholt zu werden. Bitter sollten sie enttäuscht werden.

Ortswechsel: Ein verschlafener Christian versuchte währenddessen – nicht weniger verzweifelt – einen Ersatz für den gebuchten Kleinbus zu finden, der dank eines Getriebeschadens nicht mit den Bergpässen der Berner Alpen fertig werden würde. Schließlich fand er in einer

verlassenen Tiefgarage auch den zweiten der beiden Opel Corsa von Stadtmobil, mit denen die Jugendgruppe endlich auf den Grimselpass fahren konnte.

In der sonnigen Schweizer Bergwelt watschelten wir nach einer Begrüßung durch die Locals (Murmeltiere) am ersten Tag über einen blanken Gletscher auf die Oberaarjochhütte. Dort kredenzt uns die Jugendleiter Christian und Fabi ein stärkendes Mahl aus Nudeln, Linsen und Tütensuppe. Leider standen weder Besteck noch Geschirr auf der Packliste und

so wurde die Nahrungsaufnahme als Selbstversorger zu einer kreativen Nebenaufgabe. Am nächsten Tag wollten wir uns den Weitermarsch zur nächsten Hütte mit einem Zwischenziel versüßen, das leider in der entgegengesetzten Richtung lag. So standen wir am frühen Vormittag in der Nähe des Gipfels des Studerhorns und erstarrten im Anblick des mächtigen Finsteraarhorns, das wir am nächsten Tag besteigen wollten. Ehrfürchtig kehrten wir um, damit wir nach einem langen und beschwerlichen Weg

Nahrungsaufnahme als kreative Nebenaufgabe

Hochtour 2023 auf das Finsteraarhorn



JUGEND AUF



Wir schnuppern frische 4000er-Luft auf dem Gipfel

Die Jugendgruppe trägt bei feinstem Wetter Nudeln mit Linsen und Tütensuppe auf die Oberaarjochhütte



TOUR

über apere Gletscher und tiefe Spalten die Finsteraarhornhütte erreichen und uns stärken konnten. Nach einem ergiebigen Abendessen aus Linsen, Nudeln und Tütensuppe legten wir uns früh ins Bett, um am nächsten Morgen um 4 Uhr dem Finsteraarhorn entgegenzusteigen.

Mit geringem Teilnehmerverlust erreichten wir alsbald unschwer den Gipfel und genossen die frische Viertausenderluft, bevor wir nach einem kurzen Abstieg pünktlich zum Mittag wieder an der Hütte eintrafen. Für diese herausragende alpinistische Leistung belohnten uns die Jugendleiter diesmal mit einem besonders leckeren Abendessen: Nudeln mit Linsen und Tütensuppe. Aufgrund einer aufziehenden Schlechtwetterfront beschlossen wir, am nächsten Tag den Rückweg über den weiten, zerklüfteten und kalten Gletscher anzutreten. Nur mit äußerster Anstrengung erreichten wir wieder unsere Autos und stürzten uns in den Schweizer Berufsverkehr, dessen Blitzer uns nochmal all unsere Konzentration und Beherrschung abverlangten. Leider verpassten wir so die Gelegenheit auf das letzte geplante Abendessen: Nudeln mit Linsen und Tütensuppe.

Max Girrbaach, Jasper Jürgensen

Seilbahnbau Höhlentour und Wasserspässe

Actionfreizeit 2023

Nach dreijähriger Coronapause konnte endlich wieder eine Actionfreizeit stattfinden, zwar verkürzt aber dafür umso ereignisreicher. Für ein verlängertes Wochenende verbrachten wir mit einer Gruppe von 4 Leuten die Zeit auf einem Naturcampingplatz nahe Oberstdorf. Ausgestattet war er mit zwei überdachten Feuerstellen und einem Plumpsklo. Gewaschen und gespült wurde am nahe gelegenen Bach.

Da am Anreisetag aufgrund von Stau keine Zeit mehr für große Aktionen war, haben wir uns für einen Aufbau einer Seilbahn direkt auf dem Campingplatz entschieden. Nach anfänglichen Komplikationen konnten wir die steile Bahn so weit abbremsen, dass eine gefahrlose Abfahrt möglich war. Abends gab es ein eigens im Feuertopf gebackenes, mit Käse gefülltes Brot – sehr lecker!

Am nächsten Tag stürzten wir uns vormittags wagemutig mit einer Canyoning Gruppe in die Starzlachklamm. Anschließend nutzten wir den angebrochenen Tag für eine rasante Gokart-Abfahrt in Bolsterlang.

Dann war leider schon Abreisetag und wir versuchten, unser auf dem Campingplatz angerichtetes Chaos wieder im Auto zu verstauen. Bis zu unserem letzten Programmpunkt, der Schneckenlochhöhle, galt es noch fehlerhafte Navigation und einen langen Anstieg zu bewältigen. Typisch für eine alpine Höhle war es im inneren beeindruckend groß und kühler als gewohnt. Die Höhle war sogar so groß, dass wir eine richtige Kamera mitnehmen und einige schöne Bilder schießen konnten.

Der krönende Abschluss waren vergammelte Käsenudeln im Auto und eine Vollsperrung auf der Autobahn am Albstieg. Trotz aller Komplikationen war es ein sehr schönes verlängertes Wochenende mit reichlich Action in der Natur.

Ida Schill, Moritz Bauer



Im Januar fuhr die Jugendgruppe in das frisch verschneite Allgäu, um herauszufinden, mit welcher Bekleidungstaktik man im Winter am besten auf den Berg kommt.

„Wolle ist bolle“, dachten sich einige Teilnehmer und mussten schon nach den ersten Aufstiegsmetern hinter dem Skigebiet am Ifen eine erste Pause zum Umziehen einlegen. Aber auch das Team „Plastic is fantastic“ kam an den steiler werdenden Hängen ins Schwitzen. Im dichten Schneefall stapften wir bis auf den Hählekopf, wo wir bei wenigen Metern Sichtweite die „Aussicht“ und Gipfelschokolade genießen konnten. Die Abfahrt durch den frischen Powder hat dann allen Spaß gemacht. Der lange Ziehweg ins Tal zeigte uns aber bei steigender Körpertemperatur auch: „Cotton kills!“

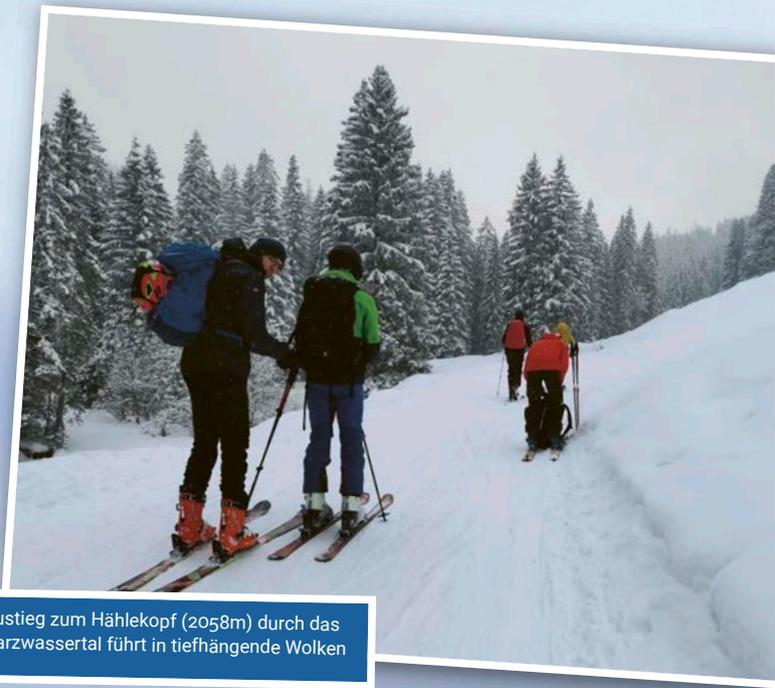
Plastic is NOT FANTASTIC

Bei Skitouren im Allgäu Bekleidungstaktiken erprobt

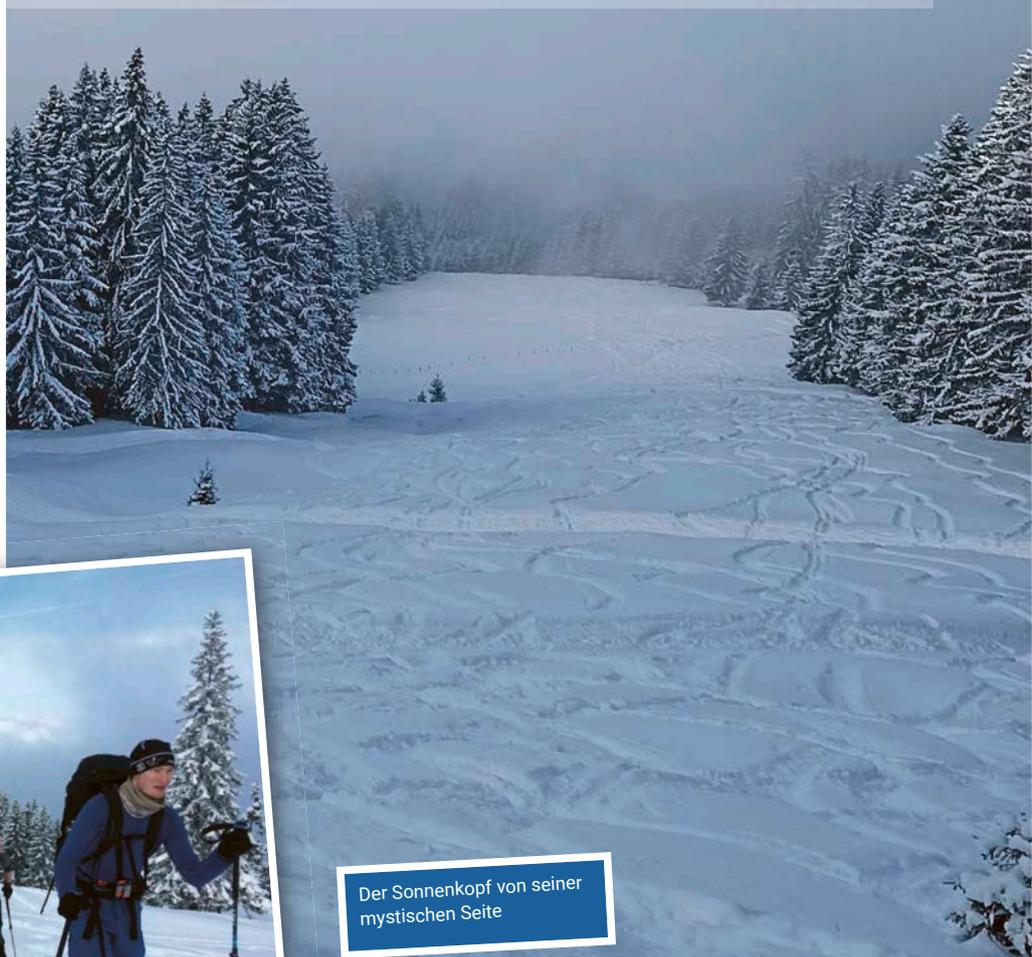
Der zweite Tourentag führte uns nach einem guten Abendessen (Vollpension!) auf den Sonnenkopf. Das Motto: „Be bold – start cold“ überzeugte diesmal den Großteil der Gruppe und zusätzlich wurden wir zwischendrin von einzelnen Sonnenstrahlen gewärmt. Nach einem Foto am gut besuchten Gipfelkreuz konnten wir auch hier durch frischen Powder ins Tal gleiten und unterwegs ein Stück Kuchen verdrücken.

Unser Kleidungs Fazit: Die Zwiebeltaktik hat sich einmal wieder gut bewährt! Nächstes mal testen wir noch „auf Leder steht jeder“.

Jasper Jürgensen



Der Zustieg zum Hählekopf (2058m) durch das Schwarzwassertal führt in tiefhängende Wolken



Der Sonnenkopf von seiner mystischen Seite



Auch am Sonnenkopf kann einem warm werden – hier beim Aufstieg

Vom 15. bis 20. August begab sich die tapfere Jugendgruppe (Svenja, Moritz, Maja, MaxF, Sarah und Fiona) auf Hütten tour ins Verwall. Pünktlich erreichten wir per Bahn Langen am Arlberg. Der Aufstieg verlief zügig. Als die Kaltenberger Hütte in Sichtweite kam, wurden wir jedoch von vielen leckeren Blaubeeren am Wegesrand abgelenkt. So in die Beerenkunde vertieft, bemerkten wir den Regen erst, als wir nass waren. Vor dem Abendessen gab es noch einen kurzen Trip zum nahegelegenen See, der sich zu einer lehrreichen Anatomiestunde über Amphibien entwickelte. Nach erholsamer Nacht überquerten wir die Kaltenberg Spitze zur Konstanzer Hütte, nicht ohne einen ausführlichen Blaubeer-Zwischenstopp. Das Abendessen auf dieser Hütte hätte jedes Vier-Sterne Hotel alt aussehen lassen.

Am nächsten Tag ging es nach einem premium Frühstück schweren Herzens zur Darmstädter Hütte. Unsere Gipfelambitionen ließen den sackschweren Aufstieg in Windeseile vergehen. Von der leckeren Mittagspause auf dem Kuchenjoch ging es über eine ausgesetzte Bergform, deren Namen nicht genannt werden darf, auf den Scheibler. Der Abstieg zur Darmstädter Hütte wurde durch Drahtversicherungen deutlich erschwert, da diese mit meterlangem Schlappseil auf dem Boden lagen und kaum Halt boten. Außerdem gerieten wir kurz vor der Hütte in ein kleines Unwetter. Die selbstgemachten Knödel machten aber auch diese Unannehmlichkeit wett.

Am Tag darauf ging es über das Seßladjoch zur Niederelbehütte.

Nach Einschätzung der Leiter war der Abstecher zur Seßladspitze ohne Seilsack und Helm zu riskant. So hatten wir an der Hütte immer noch ein Gipfelverlangen. Daher beschlossen wir, noch eine rucksacklose Flip-flop-Tour auf den 100 Meter höheren Hausberg zu machen. Nach dem vorzüglichen Abendessen erreichte uns die Nachricht, dass auf dem Hausberg „Steinböcke“ gesichtet wurden. Die entpuppten sich allerdings als Ziegen. Nach dieser Enttäuschung begaben wir uns zum nahen See für eine Lektion im Steine werfen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg über die brüchige Schmalzgrubenscharte zur Edmund-Graf-Hütte. Kurz vor dem letzten Abstieg kamen wir erneut an einem See vorbei. In diesen gingen schließlich alle schwimmen, und dort konnten wir tatsächlich auch echte Steinböcke beobachten. An der Hütte gab es dann noch eine Einheit zu Trittsicherheit an dem nahegelegenen plattigen Kletterfels. In unserer letzten Nacht war uns leider nur wenig Schlaf vergönnt, wegen eines permanenten Notlichtes und dem Wett-sagen der anderen Lagergäste.

An unserem letzten Tag hatten wir uns nach dem Abstieg offensichtlich nach 50 Kilometern und knapp 5000 Höhenmetern noch nicht genug ausgepowert und beschlossen die Busfahrt nach St. Anton durch eine kleine Wanderung zu ersetzen. Die knappe Woche im Verwall ging leider viel zu schnell zu Ende und wir freuen uns schon auf die Hütten tour im nächsten Jahr.

Fiona Eichner

In Beerenkunde

Hütten tour im Verwall



Beim Abstieg vom Kaltenberg
Gruppenfoto zwischen
Kuchenjoch und Scheibler

e vertieft



Die Alpinfuchse bei Campuru

Erlebnis-Camp des jdav in der Natur mit dem Känguru

Eine kleine Gruppe Ludwigsburger machte sich am Freitagmittag nach der Schule auf den Weg nach VillingenSchwenningen. Auf den Jugendzeltplatz hatte der jdav Baden-Württemberg Anfang Juli zum Campuru" geladen. Campuru? Was sollte uns da erwarten?

Der Reihe nach: Nach einer langen Fahrt mit der Bahn und dem Ersatzbus folgte noch ein 45-minütiger Fußmarsch, bis wir das Camp erreichten. Und fanden des Rätsels Lösung: Ein verrücktes Känguru, das uns durch die nächsten zwei Tage begleitete – eigentlich waren es sogar zwei. Lustige

Spiele, eine große Gruppe und vor allem einen ganzen Tag voller Events zum ersten Geburtstag von Campuru. Das alles für rund 80 Teilnehmende aus den Jugendgruppen von acht unterschiedlichen Sektionen, die sich auf dem Gelände tummelten.

Die Tiere lockten alle, Groß und Klein, in den dichten Wald - zum Geburtstag feiern ging es auch bald. Aber erst mussten wir dafür noch knifflige Aufgaben lösen: über wackelnde Slacklines, schaukelnde Wippen und blind an gespannten Seilen entlang suchten wir uns gemeinsam den Weg zur Party.

Die startete abends endlich – mit Ständen und einer riesigen Torte. Aus der

sprang zur Überraschung aller ein Känguru heraus. Weiter ging es mit Lagerfeuer und Gesang, bis uns die Augen zufielen. Sonntags, vollkommen platt, ging die Reise wieder heim – mit schweren Rucksäcken, neuen Freunden aus anderen Sektionen und tollen Erlebnissen im Gepäck.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, unsere Freunde wiedersehen und noch mehr coole Menschen treffen. Komm doch einfach mit, dann wird es noch cooler!

Tinka Frick



Gipfel sammeln im Radurschtal

Schneereiches Hochtouren-Wochenende

Auch Ende September kann das Wetter recht wechselhaft sein. Für das von Jochen Wittlinger organisierte Hochtouren-Wochenende hatten wir deshalb umgeplant: Anstatt ins Ulten- gings ins Radurschtal, das man vom Oberinntal über Pfunds erreicht.

Vom Parkplatz Wildmoos steigen wir zunächst 1 ¼ Stunden in unser „Basislager“, das Hohenzollernhaus. Wir müssen die Regenjacken auspacken, in den höheren Lagen sogar als Schutz gegen den Schnee, der die schöne Berglandschaft zu einem Winterwunderland macht.

Nach einem gemütlichen Hütten- abend erschwert Nebel am Vormittag zunächst ein wenig das Finden der Gipfel. Der Nebel steigt später auf und wir können die Nauderer Hennesig- spitze (3045 m), den Südlichen See- karkopf (3057 m) sowie den Absatz- kopf (2610 m) besteigen. Den Abend verbringen wir wieder gemütlich bei spaßigen Würfelspielen und beim Fachsimpeln über das hütten- eigene Zirbenschnaps-Rezept.

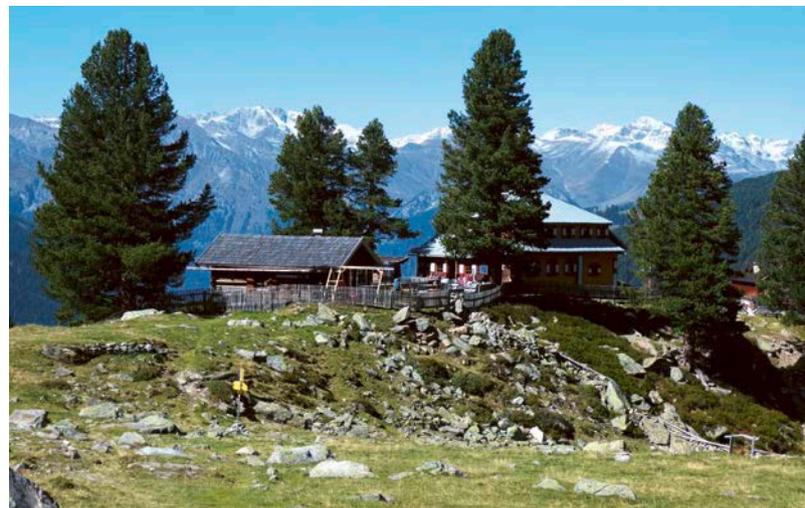
Am Abreisetag müssen wir wegen der Schneeverhältnisse leider den Plan verwerfen, mit dem Glockturm

(3355 m) noch den höchsten Berg in Reichweite zu besteigen. Wir ent- scheidern uns spontan für das Rot- schragenjoch (2965 m), von dem aus wir den Bruchkopf, einen weiteren 3000er besteigen. Bei einem strah- lend blauen Himmel genießen wir eine wunderbare Aussicht auf die umliegenden Berge. Auf der Hütte be- lohnen wir uns schließlich mit einer Portion Hüttennudeln und machen uns auf den Heimweg von diesem wunderbaren Wochenende.

• Marie Jeutter



Am kristallklaren Radurschsee



Hohenzollernhaus



Jubel auf dem Pollux-Gipfel

„Spaghetti Runde“

Zehn 4000er in einer Woche

Entlang des Grenzkamms zwischen Italien und der Schweiz locken viele der höchsten 4000er-Gipfel der Alpen, die zudem den Blick auf noch viel mehr Gipfel bieten. Von Zermatt aus haben wir zu fünft aus der Ortsgruppe Vaihingen im Juli eine ganze

Reihe davon bestiegen. Da es auf den überwiegend italienischen Hütten immer Nudeln als Vorspeise gibt, ist die Tour als „Spaghetti-Runde“ bekannt.

Nach einer super Nacht in der Jugendherberge Zermatt fuhren wir am Sonntagmorgen bei gutem Wetter mit der Seilbahn aufs Kleinmatterhorn (3883 m). Erste Ziele waren West- und Ostgipfel des Breithorn (4165 und 4139m). Wegen der guten Bedingungen war die erste Etappe nicht allzu schwer. Nur der Weg zur Ayashütte zog sich etwas, wo uns dafür der „Hüttensteinbock“ begrüßte.

Am zweiten Tag starteten wir gegen halb sechs in Richtung Pollux (4091m). Am Südwestgrat angelangt, arbeiteten wir uns eine Schneeflanke hoch, durchstiegen eine Kletterpassage mit Ketten und gelangten über

einen schönen Firngrat zum Gipfel. Der anschließende Abstieg auf gleichem Weg gestaltete sich wegen des großen Andrangs an der Kletterstelle etwas turbulent. Das nächste Highlight folgte mit der Überschreitung des Castor (4221 m) in Richtung Felikjoch und Quintino Sella Hütte. Auf dem recht schmalen und zunächst ansteigenden Schneeegrat hatten wir eine atemberaubende Aussicht und dazu viel Luft unter den Sohlen.

Am nächsten Morgen gings weiter in Richtung Il Naso. Nach einer längeren Gletscherstrecke durchstiegen wir einen Felsrücken und darüber eine ziemlich blanke Eisflanke, in der wir trotz der Sicherungsstangen Eisschrauben setzten. Zügig ging es weiter zum Gipfel, wo die ersten starken Windböen das schlechte Wetter des nächsten Tages ahnen ließen. Der Ab-





stieg zur Gniffetti-Hütte war problemlos. Dort entschieden wir, wetterbedingt aber auch wegen des guten Essens, einen Pausentag einzulegen.

Am Donnerstagmorgen reihten sich bei bestem Wetter die Gipfel aneinander: Von der Vincentpyramide (4272 m) ging es über Balmenhorn (4172 m) und Ludwigshöhe (4341 m) zur Capanna Margherita auf der Signalkuppe (4554 m), wo uns kurz vor dem Gipfel fast ein Gewitter einholte. Mit der großen Höhe kamen wir – vermutlich wegen des langsamen Aufstiegs über fünf Tage – erstaunlich gut zurecht.

Am Freitag wollten wir über die Zumstein- und die dufourspitze (4563 und 4634 m) auf die Monte Rosa Hütte gehen. Am Gipfel der Zumsteinspitze ließ uns der starke Wind jedoch umkehren und über den Grenzletscher direkt zur Monte Rosa Hütte absteigen. Am Samstag lockte Sonnenschein drei von uns doch noch auf die dufourspitze. Über den Monte Rosa Gletscher und den etwas ausgesetzten Westgrat erreichten wir das eingeschneite Gipfelkreuz. Das Abseilen in den Silbersattel erwies sich als mühsam, aber letztlich gelangten wir nach einem langen Tag problemlos zurück. Mit dem Weg nach Rotenboden und der Abfahrt nach Zermatt ging eine super Woche zu Ende, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

- Melinda Szabo

Kletterstelle am Pollux

Lyskamm aus Blickrichtung Castor



„Ist es nicht gut, dann ist es noch nicht das Ende“

Skihohtour aufs Finsteraarhorn

Das Schöne an einer Skitour ist die Abfahrt, statt eines mühsamen Abstiegs – erst recht an einem 4000er, wie dem Finsteraarhorn. Zu sieb erreicht man bei durchwachsenen Wetteraussichten am Gründonnerstag das nur 621 m hoch gelegene Spiez und ließen den Minivan stehen. Mit der Bahn ging es über Grindelwald Grund aufs Jungfraujoch (3453 m).

Von dort ist es aber nur etwa eine Stunde zur Mönchsjochehütte (3656 m). So blieb uns Zeit, die Aussicht zu genießen und uns bei den Touristen

einzureihen. Der Höhenunterschied hatte sich deutlich bemerkbar gemacht, und am nächsten Tag konnten wir nur noch zu sechst aufbrechen. Bei null Sicht entschieden wir uns für den sicheren Weg zurück über das Jungfraujoch, abwärts zum Konkordiaplatz und dann mit Gegenanstieg über die Grünhornlücke zur Finsteraarhornhütte. Wobei wir ursprünglich über die Fiescherhörner und dann die Abfahrt über den Fieschergletscher genießen wollten. „Am Ende wird alles gut!“ meinte ei-

ner, worauf direkt die optimistische Antwort kam: „Ist es nicht gut, dann ist es noch nicht das Ende!“

Leider hatten wir zudem nicht für drei Nächte am Stück Platz auf der Finsteraarhornhütte – die mittlere war auf der Konkordiahütte geplant. Dies hätte eine besonders anstrengende Gipfeltour bedeutet - mit Rückweg über die Grünhornlücke zum Konkordiaplatz. Getreu unserem Optimismus entschieden wir uns für eine Akklimatisierungstour auf den Wyssnollen: Markant, aber eben den

Im Eispalast des Jungfraujochs



Am Gletscherbach des Fieschergletscher





Aufstieg zum Wyssnollen

anderen großen Gipfeln klein aussehend. Bei bestem Wetter konnten wir die Tour am Samstag durchführen. Zum Mittagessen waren wir zurück und erfuhren, dass wir doch bleiben könnten. Wieder kam der Kommentar: „Es ist auch noch nicht das Ende!“. Und für den großen Gipfeltag am Sonntag spielte sogar die Wettervorhersage mit.

Früh morgens schnallten wir also die Ski an und stiegen mit Stirnlampen auf. Den Hugisattel erreichten wir kurz vor 11 Uhr mit einer kleinen

Geröllunterbrechung fast durchgängig mit den Ski. Von dort aus ging es aber den Grat teils mit Kletterstellen und teils gesichert weiter. Gegen 13 Uhr hatten wir uns bei blauem Himmel und Sonnenschein den Blick vom 4274 m hohen Gipfel verdient. Den langen Aufstieg zum Hugisattel konnten wir in einer guten Stunde abfahren. Zurück in der Hütte hieß es immer wieder: „Jetzt ist es fast gut“, denn es war ja noch nicht das Ende.

Mangels Schnee erwies sich die Abfahrt des Fieschergletschers am

Montag schwierig. Teilweise galt es, im Gletscherbruch Wege zu suchen. Zudem mussten wir einen reißenden Gletscherbach durchqueren. Zuletzt stiegen wir noch eine gute Stunde mit den Skistiefeln durch Wald und Wiesen ohne Schnee bergab, was eher an eine Hochtour erinnerte. Doch getreu unserem Motto erwischten wir in Fieschertal direkt den Bus, der uns zum Zug und zurück zum Auto brachte. Und so wurde – eher unerwartet – zum Ende tatsächlich alles gut. • Philipp Wurster

Blick vom Gipfel auf Jungfrau, Mönch und Eiger (v.l.)



Waldabstieg nach Fieschertal



Foto: Niklas Jaggy



In der Geldmackerklänge
im Welzheimer Wald

Verschneite Berge, „Loch Nass“ und ein aufmerksamer Wanderhund

Erlebnisreiche Touren mit Wander-FIT

Nasser Start im Januar

Zum Start ins Wanderjahr testeten wir unsere Regenklamotten im Schönbuch. Mit Beatrix Schiebel und Willy Burkhardt haben wir den Schönbuchturm bei Herrenberg erklommen.

Winter in der Schweiz

Im Februar führte Eberhard Groß 16 Wander-FITler auf Schneeschuhen aufs Brisenhaus in der Zentralschweiz. Tief verschneite Berge und der wärmende Ofen in der Hütte bildeten die Highlights.

Naturkunde im März

Jens Dietlevsen brachte den 25 Mitwanderern im Stromberg bei Häfnerhaslach ökologische Besonderheiten unserer Heimat näher.

Sauwetter im April

Wolfgang Uttendorfer hat es voll erwischt. Trotz Dauerregen begleiteten ihn 13 unerschrockene Mitwanderer auf den wetterbedingt aussichtslosen alpinen Steigen rund um das Schloss Lichtenstein auf der Schwäbischen Alb. Das vernebelte Schloss haben wir kurzerhand in „Loch Nass“ umbenannt.

Maiwanderung über die Höhen der Donau

Isolde und Peter Kiene führten 15 Wanderfreunde auf teils verschlungenen Pfaden durch Peters Heimat im Donautal, genauer: rund um Beuron. Wanderhund Alma, das Maskottchen von Wander-FIT, achtete einmal mehr auf ihre Herde, so dass niemand verloren ging.

Idyll im Nordschwarzwald

In ihre Heimat führte auch Heike Werner sechs Wanderkameraden. Hoch über dem Murgtal ging es über sommerliche Wiesen, Wälder und geheimnisvolle Felsformationen.



Hoch über Beuron



Unterwegs zu „Loch Nass“



Naturkunde am Heiligenbergsee

Tief im Wald im Juli

Der Welzheimer Wald bietet viel schattiges Grün für heiße Sommertage. Franz Leis und Tina Gronbach starteten mit 20 Wanderfreunden an der Lauffenmühle über verwunschene Pfade und durch schattige Bachklingen.

Paddelspaß im August

Es ist schon Wander-FIT-Tradition: Im August sind 0 Höhenmeter angesagt beim sommerlichen Paddelspaß mit Dieter Segedi. Acht Wasserfreunde suchten Abkühlung von der Sommerhitze auf dem Neckar zwi-

schen Walheim und Lauffen. Nach dem Wasserspaß folgte das interessante Kulturprogramm mit einer Führung durch die Lauffener Burganlage.

Schweißtropfen im September

Nochmals über 30 Grad und strahlender Sonnenschein begleiteten die 17 Wanderfreunde um Sabine und Martin Weller auf ihrer Tour in die „Schwäbische Toskana“, im Heilbronner Bergland ab Untergruppenbach. Für Abkühlung sorgte die örtliche Eisdieler am Endpunkt der Wanderung.

Nach Redaktionsschluss standen noch die Touren in den Schwäbischen Wald im Oktober, das Überraschungsziel im November und die Weihnachtsmarktwanderung an. Sie boten sicher noch viele Gelegenheiten, unsere schöne Heimat mit der sympathischen Wander-FIT-Gruppe besser kennen zu lernen.

Nach einem Vierteljahrhundert haben wir die Leitung der OG Bietigheim abgegeben. Von uns deshalb ein letztes Mal ein ganz großes Dankeschön an die ehrenamtlichen Organisatoren der Wandertouren.

• Elke & Winz Schröter



Ein lang gehegter Traum geht in Erfüllung

Über den Jardingrat auf die Aiguille Verte

Die Aiguille Verte im Montblanc-Massiv gilt laut Wikipedia „als einer der schwierigsten, wenn nicht als der am schwierigsten zu besteigende 4000er.“ Sven Bernhagen vom DAV Pforzheim und ich träumten schon ewig davon, sie über den Jardingrat zu besteigen. Eins war sicher, hier wartete großer Alpinismus...

Die Tour führt über die Aiguille du Jardin (4035 m) und die Grande Rocheuse (4102 m). In den letzten Jahren waren wir mit Ende Juli dafür regelmäßig zu spät dran. Die gewaltigen Bergschründe öffnen sich immer früher und werden dann unpassierbar. Also ziehen wir schon Anfang Juli los und erfahren vom Wirt des Refuge du Cou-

vercle, dass es gerade noch einen ganz guten Übergang vom Gletscher in die Wand gibt. Wie lange, sei fraglich. Nach dem wunderschönen Aufstieg, der durch den massiven Gletscherschwund am Mer de Glace, über sehr lange Leitern und einen Klettersteig erfolgt, geht es also zeitig ins Bett.

Für Verte-Aspiranten gibt es Frühstück um Mitternacht. 12–15 Stunden sind für die Tour in der Führerliteratur angegeben, dazu noch 5–6 Stunden für den Abstieg übers Whympercouloir. Wir stehen um halb Zwölf auf, das Frühstück schmeckt noch nicht und bröseln ziemlich durch die Kehle. Trotzdem versuchen wir die Energiespeicher aufzufüllen. Viertel

nach zwölf machen wir uns mit zwei weiteren, geführten Seilschaften auf den Weg zum Jardingrat.

Von der auf 2687 m gelegenen Hütte geht es zunächst 900 Höhenmeter über Fels und Gletscher bis zum Bergschrund. Hier beginnt der ernsthafte Teil der Tour. Zunächst ein paar Meter fast senkrecht, dann über Schnee und Eis mit ca. 55° Neigung schräg aufwärts in ein Couloir. Weiter oben geht der Schnee in Fels über. Ein brüchiger Kamin leitet im IV. Grad auf die Gratschneide. Nun folgt man immer dem Grat, zum Teil über ausgesetzte Kletterstellen oder auch mal im Firn in den Flanken. Zwischendurch gibt es immer wieder Abseilstellen.



Tiefblicke vom
Jardingrat



Unsere Spuren am Jardingrat



Glücklich am Gipfel

Wir kommen zügig voran und stehen nach zehn Stunden übergücklich auf dem 4122 m hohen Gipfel der Aiguille Verte. Lange verweilen wollen wir nicht. Schließlich sollte der Abstieg über das Whympercouloir, eine bis zu 55° steile Eisrinne, möglichst früh erfolgen. Wir haben Glück. Es ist relativ kalt und wir sind die letzte Seilschaft. Somit haben wir kaum Steinschlag und können die

Abseilerei zügig und gefahrlos hinter uns bringen. Unten ist das Couloir schon aper und wir seilen über einen riesigen überhängenden Bergschrund ab. Auch dieser Abstieg wird nicht mehr lange möglich sein – dann muss über den längeren und schwierigeren Moinegrat ausgewichen werden.

Nach weiteren eineinhalb Stunden hat uns die Hütte wieder und wir sind übergücklich, diese wunderschöne

Tour gemeistert zu haben. Am folgenden Tag erklommen wir den Südgrat der Aiguille Moine. Zuletzt wollten wir noch den genau 4000 m hohen Les Droits einen Besuch abstatten, die uns jedoch mit schlechtem Wetter und obendrein schlechten Verhältnissen jäh abwiesen. Also müssen wir nächstes Jahr wohl noch früher kommen ...

• Achim Noller

Manchmal dauert's eben länger ...

_____ Eine ungeplant ausgedehnte Klettertour

Einmal im Jahr geht es mit der Jugend ins Gebirge. Drei Väter und vier Kinder zwischen 13 und 18 Jahren wollen eine Mehrseillängen-Tour gehen: Nicht zu überlaufen und nicht zu lange soll sie sein.

Wir werden auf die Madrisa mit ihrem Nordostgrat aufmerksam: Auffahrt von Gargellen mit der Seilbahn und danach knapp zwei Stunden Zustieg. Sieben Seillängen bis im oberen IV. Grad sind in der Route des legendären Karl Blodig zu meistern, bevor es in weiteren zwei Stunden zurück zur Seilbahn geht.

Optimistisch buchen wir morgens gleich Tickets für die Mountain-Carts, die man als spritzige Abstiegsvariante zur Seilbahn nehmen kann. Wir sind eine Stunde später dran als geplant, aber das beunruhigt uns noch lange nicht. Zunächst steigen wir von der Seilbahn leicht ab und queren an einem kleinen See ins weglose Gelände. Bald finden wir uns im dichten Gestrüpp wieder und kämpfen mit der mannshohen Vegetation. Das ist mächtig anstrengend und wir kommen entsprechend langsam voran. Weiter oben geht es über steile Hänge durch Alpenrosen. Bis zum Einstieg haben wir schon drei Stunden gebraucht.

Doch zurück wollen wir durch dieses Gelände auch nicht mehr. Also weiter! Angeseilt geht es über zunächst leichte Kletterstellen bis zum ersten Turm. Eigentlich ist das noch der Vorbau. Angesichts manch steiler und doch sehr ausgesetzter Passagen entschließen wir uns zu sichern. So werden aus sieben nun schnell drei-



abends. Die Seilbahn haben wir also wohl knapp verpasst ...

Trotz allem ist die Stimmung noch gut. Wir machen keine lange Pause, sondern machen uns gleich an den anfangs steilen Abstieg. Noch in der Dämmerung bewältigen wir die schwierigen Stellen und suchen dann mit Stirnlampen und Handylicht den Weg durchs Geröllfeld zum Wanderpfad. Der führt uns schließlich zurück zur Seilbahn, von wo wir zu Fuß zurück ins Tal müssen. Der Abstieg zieht sich ordentlich, doch mit der ein oder anderen Pause meistern wir auch das.

Zum Glück haben wir am Parkplatz kühle Getränke im Bergbach deponiert, die nach sechzehn Stunden auf den Beinen dreimal so gut schmecken. Diese genießen wir jetzt mit etwas Knabberkram bevor es in die Unterkunft zum wohlverdienten Schlaf geht. Was für ein Abenteuer, und manchmal dauert es eben länger als man denkt.

• Achim Noller

Es wird immer später ...

Viel Luft unter den
Sohlen am NO-Grat

Abendstimmung
kurz vor dem Gipfel

zehn Seillängen. Wir queren den zweiten Turm und müssen noch zweimal abseilen bis wir an der Ostwand mit den Hauptschwierigkeiten ankommen. Mit sechs Leuten kostet auch das viel Zeit, so dass wir erst gegen vier Uhr an den Schlüsselseillängen ankommen. Wenigstens ist es heute lange hell und das Wetter stabil.

Die folgenden Kletterstellen entpuppen sich als sehr anspruchsvoll für den angegebenen Schwierigkeitsgrad. Das macht uns mit zwei Dreier-Seilschaften auch nicht gerade schneller und so benötigen wir auch hier ordentlich Zeit. So sind wir erst gegen halb acht am Ausstieg, von wo es zum Gipfel noch ein ganz schönes Stück über Schrofen, leichte Kletterei und zahlreiche Türme geht. Diesen erreichen wir dann gegen neun Uhr





Lüsenzer Fernerkogel & „Fotscher Express“

Anspruchsvolle Skitouren
in den Stubaiern

Wie jedes Jahr findet sich Mitte März eine Gruppe Liebhaber anspruchsvoller Skitouren. Schnee ist nach diesem Winter allerdings Mangelware und so halten wir nach hoch gelegenen Ausgangspunkten und nordseitigen Lagen Ausschau. Bei Praxmar im Stubai werden wir fündig.

Zu fünft erreichen wir am Samstagmorgen um 8 Uhr den Parkplatz im hintersten Praxmer Tal. Der Lüsenzer Fernerkogel mit seinen 3298 m strahlt uns majestätisch an und es liegt auch ordentlich Schnee. Bis zum Gipfel sind es 1700 Hm, die unter die Ski genommen werden wollen. Der Aufstieg beginnt mit einem riesigen, ca. 1000 m hohen Steilhang. Danach quert man, weniger steil, über den Gletscher zum Gipfelaufbau. Zuletzt geht es zu Fuß zum Gipfelkreuz. Es ist

wärmer als gedacht und wir kommen ordentlich ins Schwitzen. Auch der kurzen Nacht zollen wir dabei Tribut. Alle sind erleichtert und glücklich, als der Gipfel erreicht ist. Zur Belohnung genießen wir zusätzlich eine schöne Abfahrt.

Am nächsten Tag sind wir auf den Spuren eines früheren Skitourenrennens unterwegs: Der „Große Fotscher Express“ wurde noch etwas ausgebaut und führt nun von Praxmar bis Götzens ins Inntal. Die 3500 Hm und 35 Kilometer wollen wir in zwei Tagesetappen bewältigen, die aber etwas inhomogen sind. Das Auto haben wir am Endpunkt geparkt, und mit dem Skitaxi gelangen wir zum Start bei Praxmar. Am ersten Tag steigen wir über den 2830 m hohen Roten Kogel zur Potsdamer Hütte. Die errei-

chen wir nach 1200 Hm bereits gegen Mittag. Der Schnee erweist sich als nicht sehr skifahrerfreundlich, zum Teil durchfeuchtet bis auf den Grund. Am Folgetag haben wir eine lange Etappe vor uns. Umso mehr hoffen wir auf Besserung aufgrund des vorhergesagten kühleren Wetters.

2300 Hm sind es am Montag noch von der Potsdamer Hütte, mit 28km Wegstrecke. Die relativ kurze Tour am Vortag hat uns gutgetan. Zudem ist die Hütte gemütlich und das Essen lecker. So fühlen wir uns fit und gehen voll Elan diese lange Etappe an. Los geht's bei leichtem Schneefall, zunächst auf den Schaflegerkogel (2400 m). Nach der Abfahrt zur Kemater Alm folgt der Wiederaufstieg zum 2340 m hohen Hoadl. Tiefer Schnee und bewachsenes Gelände erfordern viel



Der Fernerkogel lockt

Immer wieder steile Anstiege

Auf dem Gipfel des Fernerkogel

anstrenghende Spuarbeit. Über steile Hänge erreichen wir das Skigebiet, wo wir im Gipfelrestaurant Mittag machen. Nach guter Stärkung fahren wir über die Piste ein Stück ab, bevor es zum letzten Anstieg auf die Nockspitze geht. Heute läuft es wirklich rund; die letzten 750 Hm fallen erstaunlich leicht.

Zum krönenden Abschluss wartet bei der Abfahrt vom 2400 m hohen Gipfel ein schöner Steilhang. Über die bereits gesperrte Piste gelangen wir auf Kunstschneeresten ins Inntal. Ohne die hätten wir die Skier noch weit tragen müssen. So können wir sogar bis zum Parkplatz abfahren und drei wunderschöne Skitouren-tage gediegen ausklingen lassen.

• [Achim Noller](#)



Mit Respekt vor bröselnden Gipfeln

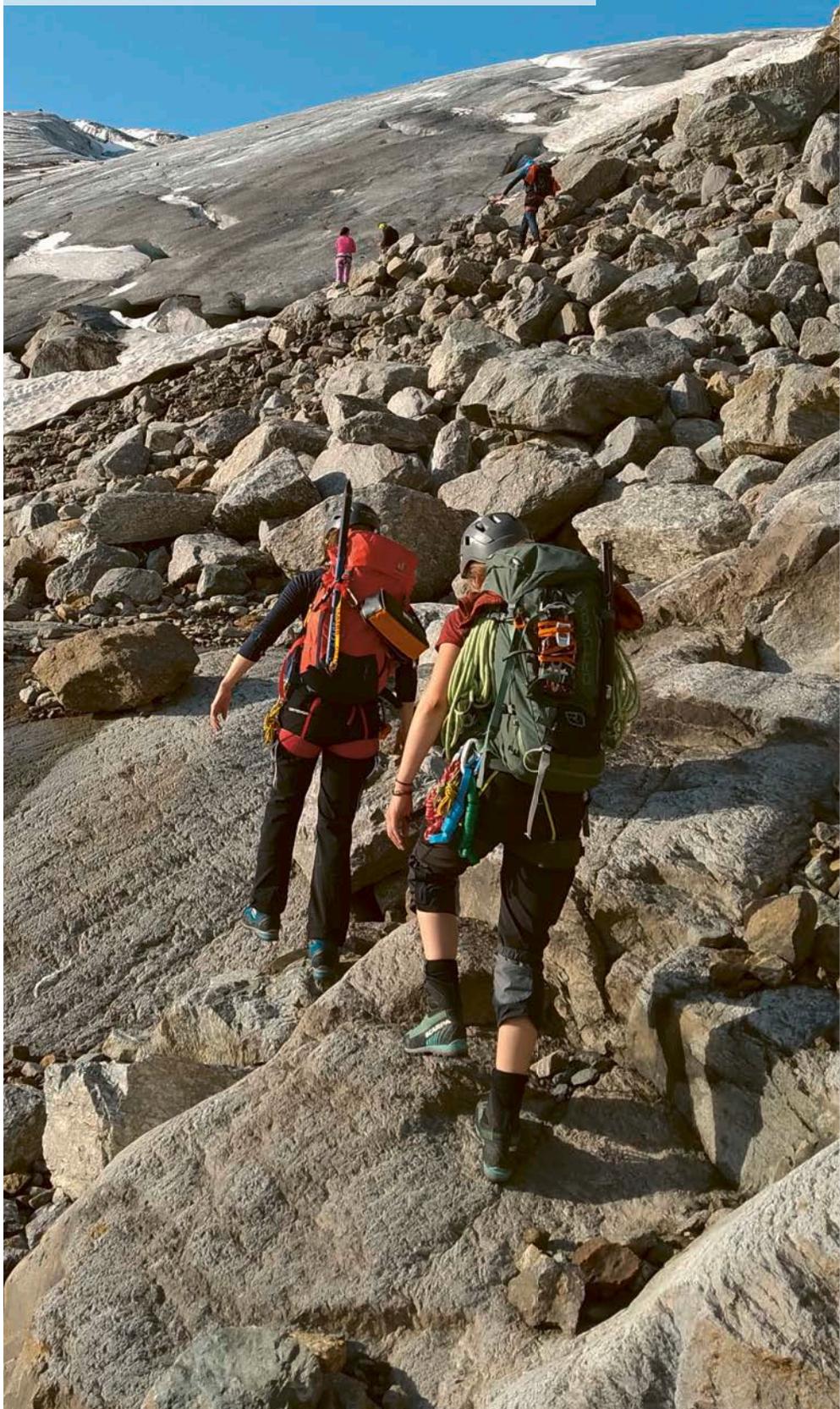
Hochtourenausfahrt Silvretta

Rund um die Wiesbadener Hütte bieten die Gipfel der Silvretta eine Reihe lohnender Hochtourenziele. Ende Juli war die Ü30 mit einer dreiköpfigen Gruppe dort unterwegs.

Beim Zustieg vom Silvrettastausee aus wollten wir eigentlich noch das Hohe Rad (2934m) mitnehmen. Daraus wurde leider nichts, weil wir erst am Radsattel bemerkten, dass wir eine Abzweigung verpasst hatten. Dann eben direkt zur Hütte, Zimmer (welch ein Luxus) bezogen und als Eingetour noch auf den Vermuntkopf (2851m). Ein perfekter Gipfel, um die Ziele der nächsten Tage aus der Nähe zu begutachten: Piz Buin, Dreiländerspitze, Signalhorn und Silvrettahorn.

Am zweiten Tag stiegen wir Richtung Ochsenentaler Gletscher. Ein drohender Felssturz am Kleinen Piz Buin bewog uns dazu, die Tour auf dessen großen Bruder bleiben zu lassen. Zumal eine Woche zuvor in Folge der Erderwärmung der Südgipfel des nahen Fluchthorns spektakulär auseinandergebrochen war. Stattdessen lockte das Silvrettahorn (3244 m). Auf dem Gletscher stiegen wir bis auf ca. 3000 Meter hinauf zur Egghornlücke. Nun folgte leichte Kletterei, welche in einer kleinen Verschneidung im II. Grad kurz vor dem Gipfel endete. Oben bot sich ein beeindruckender 1000-Meter-Tiefblick auf den Gletscher sowie das Panorama der umliegenden Gipfel der Silvretta. Wir erreichten die Hütte kurz bevor der Regen einsetzte.

Der hatte über Nacht einen großen Teil des Schnees weggeschmolzen;



Aufstieg zum Ochsen-
entaler Gletscher

der Gletscher sah am Morgen ziemlich aper aus. Wir stiegen um den Vermuntkopf in Richtung Vermuntgletscher. Da dieser auch komplett aper war, gingen wir seilfrei. Beim Übergang in den Fels mussten wir plötzlich dem Steinschlag einer vorausgehenden Seilschaft ausweichen. Die Situation endete gut und schon standen wir an der Rinne zum Gipfelgrat der Dreiländerspitze (3197m). Kletterei im II. Grad versprach die Tourenbeschreibung – und das passte. Oben auf dem Grat angekommen kletterten wir weiter Richtung Gipfelkreuz. Leider kam Nebel auf und Graupelschauer ließen uns schnell wieder zur Hütte absteigen.

• Thomas Trenc



Silvrettasee mit Silvrettahorn

Ausgesetzte Kletterei am Silvrettahorn



Auf dem Grat der Dreiländerspitze

Auf der Dreiländerspitze



Wir stellen uns vor

Vorstand, Beiräte und Referenten

Vorstand

Vorsitzender, Ausbildungen	Andreas Jeutter
Stellv. Vorsitzende in den Ressorts:	
Finanzen	Stefan Schneider
Natur & Umwelt	Dr. Jens Ditlevsen
Natur & Umwelt, Klettergebiete	Heike Faber
Hütten und Wege	Klaus Mirna
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Stark
Digitalisierung, ASG	Wulf Henke
Jugendreferent	Max Girrbach

Beirat

Datenschutz	Eduard Moser
Sportverbände	Jürgen Käser
Ausrüstung	Dennis Hensch
Medien/Öffentlichkeitsarbeit	Daniela Hensch
Vorträge	Wolfgang Straub
Jugend	Max Faber
Mountainbike	Carsten Disselhoff
Sportklettern	Beate Haas
Gruppe RegioAktiv	Roland Fischer
Internat. Austausch	Tobias Lenk
Familiengruppen	Stefan Heidenreich
Gruppe Ü30	Thomas Trenc
Ortsgruppe Bietigheim	Winfried Schröter
Gruppe WanderFit	Fank Schmutz
Ortsgruppe Vaihingen	Ralph Pfirrmann
Sportabteilung	Horst Kittelmann
Hüttenwarte	
Ludwigsburger Hütte	Andreas Stiegler
Hauerseehütte	Julia Wurster
Wegewarte	
Ludwigsburger Hütte	Wolfgang Uttendorfer
Hauerseehütte	Bernd Pfeifer
Rechnungsprüfer	Claus-Peter Ehmman, Stephan Kochendörfer
Ehren- und Ältestenrat	Erne Walcher, Dietrich Mardicke, Alfred Klein, Dr. Wolfgang Kuch, Rolf Bechtold; vom Vor- stand: Andreas Jeutter
Ehrenvorsitzender	Roland Fischer
Ehrenmitglieder	Siegfried Geiger, Alfred Klein, Heinrich Meister, Dietrich Mardicke, Günter Schneider, Friedrich Weller
Service-Center	Geschäftsführung Brigitte Fischer, Daniela Hensch, Assistenz Reiner Andres

DAV Sektion Ludwigsburg

Fuchshofstr. 66
71638 Ludwigsburg

VR-Nr.: 200369, Amtsgericht Stuttgart

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE07 6045 0050 0000 0280 51
BIC: SOLADES1LBG

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE02ZZZ00000144657

Service-Center – Beratung, Ausrüstungs- und Medienverleih

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag 16:00 – 19:30 Uhr

Geschäftsführung:

Brigitte Fischer, Daniela Hensch
Assistenz: Reiner Andres

Fuchshofstr. 66
71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 927893
www.alpenverein-ludwigsburg.de
info@alpenverein-ludwigsburg.de

Impressum „Ludwigsburg Alpin 2024“

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein
Sektion Ludwigsburg
Fuchshofstr. 66
71638 Ludwigsburg
info@alpenverein-ludwigsburg.de
www.alpenverein-ludwigsburg.de

v. i. S. d. P.: Andreas Jeutter
Redaktion: Ulrich Stark (us)
Service: Daniela Hensch
Layout: Verlagsbüro Wais & Partner,
Stuttgart, Tanja Krichel

Auflage: 3500 Exemplare
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart



Mit Vergnügen!

BERGSTEIGEN · WANDERN · KLETTERN · TREKKING
>> Top-Auswahl! Beste Beratung! Voller Service!

10%
Rabatt*

im Ausrüstungshaus
gegen Vorlage Deines
DAV-Ausweises

* gültig bis 31.12.2024
auf UVP des Herstellers

naturzeit Outdoorausrüstung
Seestraße 11-13 · 71638 Ludwigsburg
07141.48890-22 · www.naturzeit.com

Fußgängerzone · freies Parken im Rathaus-Parkhaus
Öffnungszeiten · Dienstag - Samstag 10:00 – 18:00 Uhr
Montag geschlossen


naturzeit
M O M E N T E



Mit Lotter Lebensräume gestalten!

Willkommen zum Schausonntag

Jeden
1. Sonntag
im Monat
11–17 Uhr

Keine Beratung,
kein Verkauf

BÄDER

KÜCHEN

HEIZUNG

ENERGIESPAR-
ZENTRUM

BODENBELÄGE

FLIESEN

TÜREN / TORE

SICHERHEITS-
TECHNIK

FLÜSSIGGAS

BEDACHUNG

LOTTER

Waldäcker 15 | 71636 Ludwigsburg | www.lotter.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.30 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 18.00 Uhr Sa: 08.30 – 13.00 Uhr